

# KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Ausgabe Nr. 1, 2026 / 75. Jahrgang / [www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)



## Budget

Erstmals beträgt das Jahresbudget der Stadtgemeinde Kufstein über 80 Mio. Euro. Neue Schulden sollen nicht gemacht werden.

## Kurzparkzonen

Ab April kommt es zu Änderungen und neuen kostenlosen und gebührenpflichtigen Kurzparkzonen. Die Parkgebühr bleibt unverändert.

## Raumordnung

Die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes ist im Gange. Anregungen der Bürger:innen sind willkommen.



# GLAUB AN DICH

sparkasse-kufstein.at

## Positive Aussichten für 2026?

Fast während des gesamten Kalenderjahres 2025 erreichten uns von der Bundespolitik und auch vom Österreichischen Gemeindeverband wahre Hiobsbotschaften, was die künftige finanzielle Entwicklung für die Gemeinden betrifft. Wir haben dementsprechend bereits im Jahr 2025 in vielen Bereichen den Sparstift angesetzt und werden ein gutes Jahresergebnis erreichen. Insbesondere ist es uns gelungen, keine zusätzliche Verschuldung einzugehen, sondern ganz im Gegenteil, die Schulden der Stadt wiederum deutlich zu senken.

Im Zuge der Budgeterstellung für 2026 haben uns dann aber zum Glück positivere Nachrichten des Bundes erreicht, als wir erwarten durften. Die Abgabenertragsanteile steigen recht deutlich und nachdem diese Angaben des Bundes vom Land direkt so an uns weitergegeben wurden, müssen sie letztlich auch den realistischen Tatsachen entsprechen. Einnahmen sind bei der Budgetierung im Zweifel niedriger anzusetzen, Ausgaben im Zweifel höher, sodass nach dem Vorsichtsprinzip die Budgetansätze im Folgejahr eingehalten werden können. Dementsprechend haben wir diese positiven Zahlen des Bundes in das Budget für 2026 aufgenommen. Neben unseren bereits erfolgten und noch geplanten Einsparungsmaßnahmen kommen wir sohin auf ein sehr ausgewogenes Rekordbudget für die Stadt Kufstein von über 80 Mio. Euro und gehen weiterhin von keiner Netto-Neverschuldung aus. Die Wirtschaftsdaten in Österreich spiegeln diese Erwartungshaltung des Bundes aus meiner Sicht aber nicht wider. Ich werde daher darauf achten, dass der Budgetvollzug im Jahr 2026 äußerst vorsichtig erfolgt und wir quartalsweise ganz genau prüfen, ob die optimistischen Ansagen des Bundes tatsächlich halten.

Ich freue mich aber, dass es durch diese positiven Budgetansätze einerseits und die umgesetzten Sparmaßnahmen andererseits möglich ist, im Jahr 2026 alle wichtigen Vorhaben weiterbetreiben zu können. Besonders intensiv beschäftigt uns derzeit die Planung für ein neues Altenwohnheim in Kufstein und wir werden bereits im Frühjahr hier eine Grundsatzentscheidung im Gemeinderat treffen. Ebenso freue ich mich über die positive Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt und gehe nach wie vor davon aus, dass das Problem des leistbaren Wohnens in Kufstein in den nächsten Jahren positiv erledigt werden kann.

In diesem Sinne blicke ich voller Optimismus auf das Jahr 2026 und werde gleichzeitig mit Argusaugen darauf schauen, ob die optimistischen Ansagen tatsächlich eintreten. Sollte dies nicht der Fall sein, werden wir im Jahr 2026 natürlich unsere Budgetplanungen auf die tatsächlichen Gegebenheiten anpassen.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2026 verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Mag. Martin Krumschnabel  
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. MARTIN  
KRUMSCHNABEL  
Bürgermeister der  
Stadt Kufstein

## Inhalt

|                                    |              |
|------------------------------------|--------------|
| <b>Top-Themen</b>                  | <b>4-9</b>   |
| <b>Stadtgeschehen</b>              | <b>10-21</b> |
| <b>Ein Blick zurück</b>            | <b>22-23</b> |
| <b>Kinder &amp; Jugend</b>         | <b>24-28</b> |
| <b>Bildung</b>                     | <b>30-31</b> |
| <b>Nachhaltigkeit &amp; Umwelt</b> | <b>32</b>    |
| <b>Pfarrverband Kufstein</b>       | <b>34-37</b> |
| <b>Senior:innen</b>                | <b>38</b>    |
| <b>Soziales</b>                    | <b>39</b>    |
| <b>Kulturleben</b>                 | <b>40-45</b> |
| <b>Termine</b>                     | <b>46-47</b> |
| <b>Politik am Wort</b>             | <b>48-54</b> |

### IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Mag. Carmen Kleinheinz, Lisa Hagleitner, Grafik: Jasmin Wirtenberger.

Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein ([www.kufstein.at/redaktion](http://www.kufstein.at/redaktion)), Auflage: 11.000

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters

Druck: AP Druck GmbH, Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Es wird eine gendgerechte Sprache verwendet. Aus Gründen der Barrierefreiheit wird die Doppelpunkt-Variante gewählt.



Festung Kufstein Foto: o&k Kommunikation



Bei Artikeln mit diesem Zeichen bietet der entsprechende Newsblog-Beitrag weitere Infos und Fotos auf [www.kufstein.at/de/newsblog.html](http://www.kufstein.at/de/newsblog.html)



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, AP Druck GmbH, UW-Nr. 873

# Stadtfinanzen 2026:

## Breite Zustimmung zum vorgelegten Budgetentwurf



Nach einer mehrstündigen Sitzung wurde das Budget von 19 der 21 Gemeinderät:innen abgesegnet und damit beschlossen.

Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

Am 17. Dezember befasste sich der Kufsteiner Gemeinderat in seiner Sitzung mit dem Budgetentwurf für das Jahr 2026. Am Ende der Debatte wurde der vorgelegte Budgetentwurf mit einer breiten Zustimmung (19:2) abgesegnet. Bevor über das Budget diskutiert und abgestimmt wurde, präsentierte Bürgermeister Martin Krumschnabel in gewohnter Weise die einzelnen Bestandteile des Voranschlags sowie die großen Bereiche für laufende Ausgaben.

### Erstmals ein Budget über 80 Mio. Euro

Für das Jahr 2026 werden Erträge in der Höhe von 81,2 Mio. Euro angenommen. Die erwarteten Aufwendungen belaufen sich auf 80,77 Mio. Euro. Zählt man die Haushaltsrücklagen hinzu, dann liegt das Nettoergebnis bei 493.500 Euro. Bgm. Martin Krumschnabel betonte, dass es sich hierbei nicht um ein Sparbudget handle: „Das ist das größte Budget, das wir je beschlossen haben. (...) Es ist ein ausgewogenes Budget, auch wenn der Kostendruck gewaltig ist.“ Der Geldfluss aus der operativen Gebarung (laufende Ausgaben) weist einen Überschuss von 5,5 Mio. Euro auf und der Geldfluss der voranschlagswirksamen Gebarung liegt bei 6.600 Euro: „Wir schaffen die berühmte Schwarze Null und keinen Abgang im Finanzierungs-Haushalt“, stellte Bgm. Krumschnabel dazu fest.

Details zur Aufteilung des Gesamtfinanzierungshaushalts liefert das Tortendiagramm rechts.

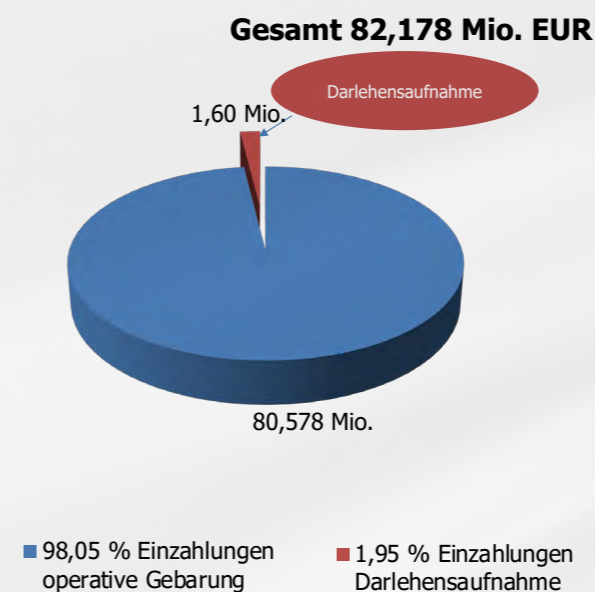
### 2026 planmäßig keine neuen Schulden

In diesem Jahr ist eine veranschlagte Darlehensaufnahme von 1,6 Mio. Euro vorgesehen. Der Schuldenstand bleibt vom Voranschlag 2025 auf den Voranschlag 2026 mit 17,4 Mio. Euro unverändert. Bgm. Martin Krumschnabel führte aus: „Vor 15 Jahren war der Schuldenstand bei über 19 Mio. Euro, jetzt wären das rund 30 Mio. Euro. Nun liegen wir bei 17,4 Mio. Euro.“ Je nach Rechnungsabschluss Ende März ist es aber möglich, dass es zu einer geringeren oder keiner Darlehensaufnahme kommt, was den Schuldenstand weiter senken würde.

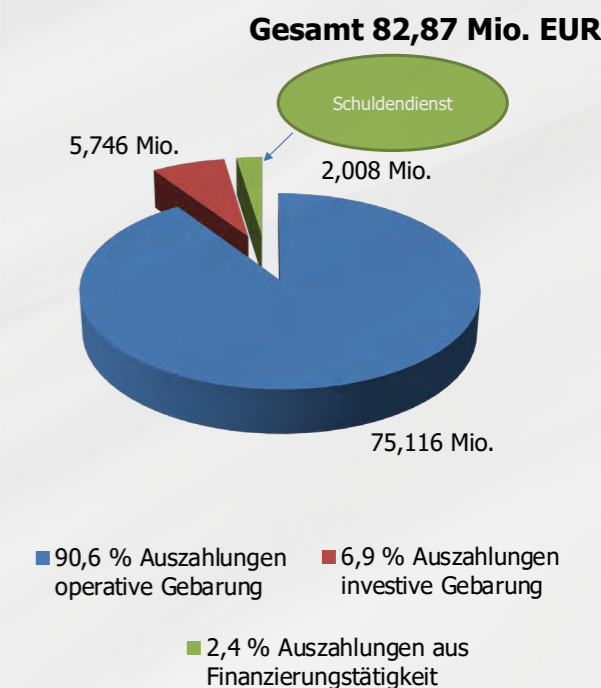
### Steigerung bei Abgabenertragsanteilen, leichtes Minus bei Kommunalsteuer

Positiv entwickeln werden sich laut den Prognosen die Abgabenertragsanteile. 2026 wird mit Einnahmen von fast 33 Mio. Euro gerechnet und damit um 5,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Bei der Kommunalsteuer wird allerdings von leichten Einbußen ausgegangen – von 12,5 auf 12,1 Mio. Euro und somit einem leichten Minus von 3,2 Prozent. Bei den Erschließungsbeiträgen wird jedoch ein prozentueller Sprung von plus 43 Prozent angenommen (2 Mio. nach 1,4 Mio. Euro im Vorjahr).

## Gesamtfinanzierungshaushalt 2026 %-Aufteilung - Einzahlungen



## Gesamtfinanzierungshaushalt 2026 %-Aufteilung - Auszahlungen



### Positive Entwicklung bei Finanzlage der Altenwohnheime

24,4 Mio. Euro werden laut Voranschlag in diesem Jahr für das Personal aufgewandt (+ 3,9 %). Besonders hohe Ausgaben kommen auf die Stadt auch in diesem Jahr beim Sozialbudget zu, für das 7,9 Mio. Euro kalkuliert sind: Darunter fallen etwa die Öffentliche Wohlfahrt, die Behindertenhilfe und die Jugendwohlfahrt. An die Landeskrankenhäuser werden über 6 Mio. Euro fließen, über 2 Mio. an das Bezirkskrankenhaus Kufstein. Die große positive Veränderung in diesem Budget im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich bei den Ausgaben für die beiden Kufsteiner Altenwohnheime: Während hier in den Vorjahren Abgänge in Millionenhöhe verzeichnet wurden, weist dieses Budget nun in Summe ein leicht positives Ergebnis bei den Altenwohnheimen Zell und Innpark aus. Diese markante Veränderung ist mehreren Faktoren zu verdanken, u. a. einer erhöhten Auslastung, einer Reduzierung der Leasing- und Hilfskräfte (bei gleichzeitiger Erhöhung der diplomierten Pflegekräfte) und eine finanzielle Entlastung durch Änderungen in der Küche und beim Hausdienst. Bgm. Martin Krumschnabel unterstrich: „Wir konnten die Zahl der Betten massiv erhöhen und wir glauben, dass wir in diesem Bereich eine schwarze Null erreichen können.“

### Weitere große Budgetpunkte

4,65 Mio. Euro fließen in diesem Jahr in den Betrieb der Schulen, v. a. der Volksschulen und der Mittelschulen, die Kosten für die öffentlichen Kindergärten und sonstige Kinderbetreuungseinrichtungen liegen bei 4,5 Mio. Euro. Öffentliche

Ordnung und Sicherheit (v. a. Stadtpolizei, Feuerwehr) kosten die Stadt in diesem Jahr voraussichtlich knapp 2 Mio. Euro. Das Kulturbudget beträgt in diesem Jahr 1,7 Mio. Euro (u. a. MusicalSommer und städtisches Kulturprogramm), jenes für das Stadtmarketing 1,1 Mio. Euro (u. a. für Kufstein unlimited, Kaiserfest, Festungseintritte für Bürger:innen). Für die Instandhaltung der diversen Sport- und Freizeitanlagen werden 1,16 Mio. Euro investiert (exkl. Schwimmbad und Hechtsee). Für das Straßen- und Brückenbauprogramm sind gut 1 Mio. Euro budgetiert.

### Schwerpunkte Investitionstätigkeit

- Radinfrastruktur: 1 Mio. Euro (ca. 60 % Förderung)
- Umsetzung von städtischen Facilitymanagement-Projekten: 800.000 Euro (ca 50 % Förderung)
  - u. a. Sanierung des Schwimmbad-Kiosks, Sanierung der WC-Anlage am Hechtsee, Sanierung der Decke in der Eisarena, Planung diverser Projekte
- Ankauf 20 Stück Parkautomaten für neue Kurzparkzonen: 250.000 Euro
- Deponie Umstellung Schwachgasentsorgung: 220.000 Euro
- Festung Felssturz Innpromenade: 150.000 Euro
- Sicherung weiterer Bereiche entlang der Innpromenade

# Änderungen bei den Kurzparkzonen

**Mit April tritt die neue Kurzparkzonenverordnung in Kraft. In allen Stadtteilen gibt es Änderungen bei den Zonen, zudem kommen Neuerungen bei den Parkkarten.**

Die Kurzparkzonen in Kufstein werden ausgeweitet. Nach langer Planungsarbeit und Prüfung durch das Land Tirol wird die neue Kufsteiner Kurzparkzonenverordnung – und zwei dazugehörige Verordnungen – nun umgesetzt.

Andreas Huber, Leiter der Stadtpolizei Kufstein, fasst zusammen: „Bei den Kurzparkzonen selbst werden bisher gebührenfreie zukünftig zum Teil gebührenpflichtig. Zudem wird es neue nicht gebührenpflichtige Kurzparkzonen geben.“ Dadurch soll es u. a. auch zur Entlastung in den entsprechenden Straßen kommen, da „Dauerparken“ nicht mehr möglich ist: „Wir erhoffen uns dadurch eine bessere Parksituation für Anrainer:innen mit Anwohnerparkkarte.“

## Parkgebühr bleibt unverändert

Keine Änderung gibt es bei der Höhe der Parkgebühr, die weiterhin 1 Euro pro Stunde sein wird. Die maximale Parkdauer in den Kurzparkzonen liegt ab April entweder bei 60 Minuten oder 120 Minuten. Damit kommt es zu einer Vereinheitlichung und Vereinfachung, denn bisher gab es fünf verschiedene maximale Parkzeiten.

## Anwohnerparkkarten und Arbeitnehmerparkkarten

Für Anwohner:innen im Bereich der Kurzparkzonen besteht die Möglichkeit, eine Anwohnerparkkarte zu beantragen. Diese kostet für das erste Auto 10 Euro pro Monat und kann bei der Stadtpolizei Kufstein beantragt werden.

Eine neue Möglichkeit besteht nun für Arbeitnehmer:innen, die nach Kufstein pendeln und



Ab April wird unter anderem die Max Spaun-Straße in Weissach zur Kurzparkzone. Fotos: Standortmarketing/Kleinheinz

denen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht zumutbar ist. Sie können dank der neuen Verordnung bei der Stadtpolizei eine kostenpflichtige Arbeitnehmerparkkarte beantragen. Diese Möglichkeit gab es bisher nicht. Andreas Huber: „Mit dieser Parkkarte ist dann das Parken in vorgegebenen Kurzparkzonen zeitlich uneingeschränkt möglich.“



Unter anderem gebührenpflichtig wird der Parkplatz beim Motorikpark.

## Verbesserung für Kufsteiner Firmen

Bisher war die Beantragung der Firmenparkkarte nur jenen Firmen möglich, die ihren Betriebsstandort innerhalb der Kurzparkzonen haben. Jetzt können auch Betriebe, die außerhalb dieser Zonen ihren Standort haben (jedoch noch im Stadtgebiet), diese beantragen. „Das erleichtert den Firmen ihre Arbeit im Stadtgebiet und wir kommen damit einem Wunsch der Wirtschaftstreibenden nach“, unterstreicht der Stadtpolizei-Leiter.

### Neue gebührenpflichtige Kurzparkzonen:

- Adolf Pichler-Straße
- Alois Kemter-Straße
- Anton Karg-Straße
- Engelhartstraße
- Feldgasse
- Gilmstraße
- Hötzendorfstraße
- Jahnstraße
- Kienbergstraße (unterer Teil)
- Kinkstraße (Teilstück)
- Maximilianstraße
- Münchner Straße
- Oskar Pirlo-Straße (bisher ausgenommener Teil)
- Pienzenauerstraße
- Speckbacherstraße
- Südtiroler Platz
- Untere Feldgasse



Hier finden Sie die Detailpläne der Kurzparkzonen.



## Legende

- Kurzparkzone gebührenpflichtig
- Kurzparkzone nicht gebührenpflichtig

Datengrundlage: OSM  
Stand: 25.11.25

# Örtliches Raumordnungskonzept: 2. Fortschreibung gestartet

Das örtliche Raumordnungskonzept (ÖROK) ist das zentrale Planungsinstrument der Stadt Kufstein und wird in regelmäßigen Abständen (ca. 10 Jahre) überprüft und fortgeschrieben. Seit der letzten Fortschreibung 2014 haben sich einige Rahmenbedingungen maßgeblich verändert und weiterentwickelt.

Ziel der Fortschreibung ist es daher, das bestehende Konzept zu überprüfen und zukunftsfit für die nächsten 10 Jahre zu machen. Damit soll sichergestellt werden, dass die räumliche Entwicklung der Stadt vorausschauend, nachhaltig und geordnet erfolgen kann.

### Die Rahmenbedingungen sind z. B.:

- Änderung der Altersstruktur der Bevölkerung und Bedarf an Wohnungsangeboten
- Herausforderungen einer dynamisch wachsenden Stadt mit starkem Zuzug
- Auswirkungen des Klimawandels und Stellenwert innerstädtischer Grünflächen
- Verordnung zur Sicherung von landwirtschaftlichen Vorsorgeflächen

### Themen für die Fortschreibung

- Bevölkerungsprognose bis 2036 als Grundlage für die Abschätzung des Wohnungs- und Baulandbedarfes
- nachhaltige Gestaltung und Entwicklung von Siedlungsgebieten
- Stärkung der Aufenthaltsqualität in Baugebieten und im öffentlichen Raum
- Entwicklung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtklimas
- Ausbau von Fuß- und Radwegen und Optimierung der Verkehrsinfrastruktur
- Sicherung von Standorten und Infrastruktur für die Wirtschaft

### Bevölkerungsentwicklung zeigt Wachstum

Eine erste Analyse der letzten 10 Jahren zeigt, dass die Bevölkerung seit 2015 um 1.800 Personen (Hauptwohnsitze) gewachsen ist und zum 01.01.2025 einen Stand von 20.212 Personen erreicht hat.

Dieses Wachstum von ca. 10 % in 10 Jahren unterstreicht die hohe Standortattraktivität Kufsteins und die Rolle der Stadt als zentraler Siedlungs-, Wohn- und Arbeitsstandort im regionalen Kontext. Maßgeblich ist auch die Erfassung des Umweltzustandes sowie der Potenziale zur Umnutzung von Flächen und Aktivierung von Leerstand.



Datenquelle: Statistik Austria, Graphik: Terra Cognita KG

### Vergleich der Luftbilder im Bereich Endach – Weißbach



2004



2024

Datenquelle: Laser- und Luftbildatlas Land Tirol, data.tirol.gv.at

### Rechtscharakter und Bestandteile

Das ÖROK ist eine Verordnung der Gemeinde und hat somit einen hohen Grad an Verbindlichkeit. Die Verordnung wird durch das Land Tirol auf Übereinstimmung mit dem Tiroler Raumordnungsgesetz (TROG) geprüft und aufsichtsbehördlich genehmigt. Das ÖROK besteht aus:

- Verordnungstext mit grundsätzlichen Zielen und Festlegungen zur Steuerung der Nutzung und Bebauung von Flächen
- Ordnungsplan im Maßstab 1:10.000 zur Verortung der Festlegungen
- Erläuterungsbericht und Umweltbericht

### Nächste Schritte – Verfahren zur Fortschreibung

Derzeit wird intensiv an der Bestandsanalyse sowie der Entwicklung von räumlichen Steuerungsinstrumenten gearbeitet. Gerne können erste Anregungen aus der Bevölkerung fachlich beraten und diskutiert werden. Erstes „Etappenziel“ für die 2. Fortschreibung des ÖROK ist die Fertigstellung und Beschlussfassung des Entwurfes für die erste öffentlichen Auflage im Herbst.

### Anregungen der Bürger:innen zur 2. Fortschreibung

Sollten Sie Anregungen zur Fortschreibung haben oder eine bauliche Entwicklung für einen konkreten Standort andeuten, möchten wir Sie einladen, das bis 14. Februar 2026 schriftlich bekannt zu geben; z. B. per E-Mail – Betreff: „ÖROK 2026“ an das Stadtamt Kufstein (stadtamt@kufstein.at)

Diese Anregungen können so bereits in den Planungsprozess einfließen und fachlich beraten werden. Grundsätzlich stellen diese Anregungen jedoch keine Anträge oder Stellungnahmen im verfahrensrechtlichen Sinne dar.



Fotos: Dominik Zwerger, Maria Reitberger

## Kufsteins strahlender Jahresauftakt

Mit den Veranstaltungen 1000 Lichter, dem Neujahrskonzert und einem Nachtgespräch mit Bernd Ulrich gelang ein stimmungsvoller und abwechslungsreicher Start in das Kufsteiner Veranstaltungsjahr 2026.

### Lichterzauber im Stadtzentrum

1000 Lichter hüllte den Unteren Stadtplatz und den Stadtpark vom 3.-5. Jänner wieder in ein Lichtermeer und überzeugte mit einem gelungenen Zusammenspiel aus Lichtinstallationen, Feuershow und Musik. Jeden Abend wartete ein anderes musikalisches Highlight auf Besucher:innen: Das österreichische Indie-Pop-Duo Leyya, die Udo Jürgens Tribute Band und die A-Cappella-Gruppe Slixs genossen ihre Auftritte im Kufsteiner Stadtpark.

### Ausverkauftes Neujahrskonzert

Mit märchenhaften Melodien eröffnet das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck das neue Jahr in Kufstein. Unter dem Titel „Es war einmal ...“ lud das Neujahrskonzert 2026 am 3. Jänner in der Kufstein Arena zu einer musikalischen Reise voller Magie ein. Am Pult stand Ainārs Rubiķis, der neue Chefdirigent des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck.

### Nachtgespräch mit Bernd Ulrich

Fixer Bestandteil des Kufsteiner Veranstaltungsprogramms ist inzwischen auch die Nachtgespräch-Reihe, die dieses Jahr mit dem renommierten Journalisten und Autoren Bernd Ulrich gestartet wurde. Wie lässt sich das Klima retten, ohne die Demokratie zu gefährden? Und wie können wir unsere Freiheit bewahren, während wir die Grundlagen unseres Lebens neugestalten müssen? Diese Fragen standen im

Mittelpunkt des gut besuchten Abends. Ulrich skizzierte eine hoffnungsvolle Vision, in der Demokratie und ökologische Verantwortung keine Gegensätze sind.

### Events als Impuls für Innenstadt und Wirtschaft

Das Standortmarketing und die Stadtgemeinde Kufstein verfolgen das Ziel, das ganze Jahr über ein attraktives Veranstaltungsangebot für eine breite Zielgruppe zu schaffen. Gleichzeitig sollen diese Events die Innenstadt beleben, die Kaufmannschaft und Gastronomiebetriebe unterstützen und Kufstein als lebenswerte Stadt für Einheimische wie Gäste weiter positionieren.

Als Ausblick präsentieren wir in dieser Ausgabe eine Terminübersicht der bereits fixierten, beliebten und bewährten Events.

#### Terminübersicht

|               |  |
|---------------|--|
| 15. Februar:  | Kinderfasching                         |
| 3.-4. April:  | Ostermarkt                             |
| 9. Mai:       | Europatag                              |
| 22.-25. Mai:  | Ritterfest                             |
| 12.-13. Juni  | KUFSTEIN unlimited                     |
| 27. Juni:     | Kaiserfest                             |
| 3. Juli:      | Sommerkonzert mit Sandra Hesch und bac |
| 17.-18. Juli: | Weinfest                               |
| 20. August:   | Silent Cinema                          |
| 1.-6. Sept.:  | Woche der Bühnenkunst                  |
| 6. Sept.:     | Fest der Kulturen                      |
| 17. Sept.:    | Night Shopping                         |
| 3. Oktober:   | Herbst Genussstag                      |

Zu klein  
und unbequem?



BHG Installationen GmbH & Co. KG  
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein  
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at  
www.bhg.or.at

Bädersanierung mit BHG: Ein Ansprechpartner – alle Gewerke



wasserdicht &  
wetterbeständig



Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.  
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein  
Telefon: 05372/63425  
E-Mail: office@margreiter-gmbh.at  
www.margreiter-gmbh.at

# Sanierung der Wendlingerbrücke bringt einige Änderungen für den öffentlichen Verkehr

Die anstehende Sanierung der Wendlingerbrücke von März bis voraussichtlich November führt auch zu Änderungen beim Busverkehr.

Die notwendigen Umstellungen erfolgen bereits mit 16. Februar und damit nach den Semesterferien. Alle Änderungen bei den Stadt-, Schul-, und Regiobussen sind mit dem Verkehrsverbund Tirol abgestimmt und koordiniert.

## Änderungen beim Stadtbus

Bei der Linie 3 (Ringlinie über Zell) wird die Richtung umgedreht. Die Haltestellen befinden sich jeweils auf der anderen Straßenseite. Teilweise werden Ersatzhaltestellen eingerichtet. Eine weitere Änderung auf dieser Linie erklärt Manuel Tschenet, Geschäftsführer von Kufstein mobil: „Durch den längeren Weg durch die Innenstadt kann die Haltestelle Kleinholz nicht mehr bedient werden.“

Bei allen Linien finden Anpassungen im Minutenbereich statt. Deshalb wird darum gebeten, den Fahrplan auf ev. Änderungen auf der eigenen Route zu überprüfen. Auf den Linien 1 und 2 verschiebt sich die Haltestelle Inntalcenter (Steig in Fahrtrichtung Bahnhof) dauerhaft in die Kaiserbergstraße und zum Franz Josef-Platz, um den Verkehrsfluss zu verbessern.

Auf die Möglichkeit zum Umsteigen an wichtigen Punkten wurde bei den Anpassungen geachtet, z. B. ist das Umsteigen von Zell Richtung Krankenhaus und umgekehrt an der Haltestelle Kinkstraße

weiterhin möglich. Auch die Linie 4 (Sonntagsverkehr) wird entsprechend angepasst und in Zell umgekehrt geführt.

## Schulbusse mit vier Linien

Im Zuge der Anpassungen bekommen die Kufsteiner Schulbusse eindeutige Linienbezeichnungen – es gibt dann vier Schulbus-Linien und geänderte Abfahrtszeiten. Die Info dazu erfolgt zeitgerecht direkt über die Schulen.

## Regiobusse mit Vereinheitlichung

Bei den Regiobuslinien werden alle Fahrtwege zum und vom Bahnhof dauerhaft vereinheitlicht und so die Linienführung für die Kund:innen vereinfacht.

- **Linien 4026 und 4055:** Beide werden in Fahrtrichtung Bahnhof über die Innenstadt geführt anstatt über Zell.
- **Linien 4068 und 4056:** Diese fahren in Fahrtrichtung Langkampfen nicht mehr über die Innenstadt, sondern direkt vom Bahnhof über Zell.
- **Linie 866:** Diese fährt bereits seit Dezember direkt durch die Innenstadt über Söll nach St. Johann und damit auch umsteigefrei zur Bergbahn Scheffau.

## Sanierung bringt Verbesserung für Radfahrer

Die Sanierung der Wendlingerbrücke wird zu einer Verbesserung für Radfahrer:innen führen, wie Seichter von Kufstein mobil unterstreicht: „Im Zuge der Sanierung entsteht auf der östlichen Seite ein kombinierter Geh- und Radweg über die Brücke.“



## Tipp

In der Tarifzone Kufstein gilt die Kufsteincard für alle Busse, außer die Schulbusse.

## Neuer Stadtbus-Folder

Ein neuer Folder, der u. a. bei den Stadtwerken und im Rathaus erhältlich und online über diesen QR-Code abrufbar ist, gibt einen Überblick über die neuen Abfahrtszeiten und Änderungen des Stadtbusse.



# Campus-Erweiterung: Firstfeier für neues Studierendenwohnheim

Auf dem ehemaligen Kasernenareal in Kufstein entsteht ein neues Wohnheim mit Kapazitäten für 152 Studierende. Am 11. Dezember feierten die FH Kufstein Tirol und die TIGEWOSI gemeinsam mit den Projektpartner:innen den Richtbau ihres neuen Studierendenheims auf dem ehemaligen Kasernenareal in Kufstein.

Das neue Wohnheim wird 115 Einzelpersonenstudios, 17 Zweipersonenstudios und drei barrierefreie Studios umfassen – ein deutliches Plus an leistbarem und gut angebundenem Wohnraum für Studierende. Ergänzt wird dieses Angebot durch 49 Tiefgaragenabstellplätze sowie 152 Fahrradabstellplätze, um sowohl motorisiertes als auch nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu ermöglichen.

Das Gebäude befindet sich im Eigentum der gemeinnützigen Wohnungsbau- und Siedlungs Ges.m.b.H. TIGEWOSI, die

FH Kufstein Tirol mietet und führt das Studierendenwohnheim. Für die Bauausführung zeichnet die Ing. Hans Bodner Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG verantwortlich. Die architektonische Planung liegt beim Kufsteiner Büro Adamer-Ramsauer ZT GmbH, basierend auf einem städtebaulichen Wettbewerbsentwurf des international renommierten Büros.

## Bezug zum Wintersemester 2026/27

Das neue Studierendenwohnheim entsteht auf dem Areal der ehemaligen Enrich-Kaserne und markiert den Auftakt für das künftige Stadtquartier. Das Gebäude wird sich über sieben oberirdische sowie zwei unterirdische Geschosse erstrecken und eine Wohnnutzfläche von rund 4.300 Quadratmetern bieten. Nach dem Richtfest wird weiterhin kräftig gebaut: Die Fertigstellung der International Student Residence ist für Sommer 2026 geplant, sodass die Zimmer voraussichtlich zum Wintersemester 2026/27 bezugsfertig sind.

Foto: Standortmarketing



Die Verantwortlichen bei der Firstfeier. Foto: FH Kufstein Tirol

## Theo ist Kufsteins Neujahrsbaby 2026

Kufstein freut sich über seinen ersten Nachwuchs im neuen Jahr: Der kleine Theo erblickte am 2. Jänner um 0:32 Uhr das Licht der Welt und sorgte damit für einen besonders schönen Start ins neue Jahr. Mit einem Geburtsgewicht von 2.748 Gramm und einer Größe von 48 Zentimetern machte Theo seine Eltern Luisa und Martin Lehner überglücklich. Für das junge Elternpaar ist Theo das erste Kind.



Die glückliche „Neujahrsfamilie“ – Mama Luisa und Papa Martin mit dem kleinen Theo. Foto: Standortmarketing Kufstein/Hagleitner

Am 19. Jänner wurde das Neujahrsbaby gemeinsam mit seinen Eltern offiziell im Standesamt Kufstein empfangen und herzlich begrüßt. Als kleines Zeichen der Freude und Wertschätzung wurde Theo ein liebevoll zusammengestelltes Babypaket überreicht. Die Stadt Kufstein wünscht Theo und seiner Familie alles Gute, viel Gesundheit, Glück und zahlreiche wundervolle Momente für die gemeinsame Zukunft.

## Bebauungsplan für das Zukunftsquartier wurde vom Gemeinderat beschlossen

Die Kufsteiner Gemeinderät:innen befassten sich in ihrer Sitzung am 17. Dezember auch mit dem Zukunftsquartier, dem Gelände der ehemaligen Kaserne. Nachdem nach einem umfassenden Bürgerbeteiligungsprozess das Projekt des Innsbrucker Planungsbüros Snohetta Anfang letzten Jahres als Sieger gekürt wurde, stand nun der umfangreiche Bebauungsplan für das Areal zur Diskussion.

Debattiert wurde vor allem über die Höhe der geplanten Gebäude. Im Bericht zu diesem Tagesordnungspunkt heißt es dazu u. a.: „Um einen möglichst großzügigen öffentlichen Grünraum zu schaffen und die bebaute Fläche zu minimieren,

sind strategisch platzierte Hochpunkte vorgesehen. Diese verteilen sich über das gesamte Areal und sind so positioniert, dass sie weder den Blick auf den Park verstellen noch benachbarte Gebäude verschatten. (...) Es entsteht ein Gesamtensemble, das sich durch eine vielfältige Höhenentwicklung sowie abwechslungsreiche Ausblicke und Situationen innerhalb des Quartiers auszeichnet. Im Zentrum des städtebaulichen Konzepts steht der öffentliche Park.“

Am Ende wurde der Bebauungsplan aber mit einer breiten Zustimmung abgesegnet und somit in weiterer Folge zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.



Visualisierung Architekturhalle



v. l. n. r.: Geschäftsführerin Sabine Mair, TVB-Obmann Georg Hörhager, der designierte Geschäftsführer Michael Weiß, die künftige Stellvertretende Geschäftsführerin Sabine Jahns und Finanzleiterin Martina WurZRainer. Foto: Thorben Jureczko

## TVB Kufsteinerland stellt neues Führungsteam vor: Kufsteiner Michael Weiß wird neuer Geschäftsführer

TVB-Obmann Georg Hörhager gab das neue Führungsteam nach abgeschlossener Ausschreibung und mit breiter Zustimmung von Vorstand und Aufsichtsrat bekannt. Der Kufsteiner Michael Weiß wird neuer Geschäftsführer. Die bisherige Marketingleiterin Sabine Jahns übernimmt zusätzlich die Funktion der Stellvertretenden Geschäftsführerin. Martina WurZRainer wird zur Leiterin Finanzen bestellt. Bis zum Amtsantritt des neuen Führungsteams Mitte April wird die bisherige Geschäftsführerin Sabine Mair die Geschäfte führen und den Übergabeprozess bis zum Wechsel in den Ruhestand begleiten.

### Erfahrener Kommunikator als neuer Geschäftsführer

Der Kufsteiner Michael Weiß übernimmt ab Mitte April 2026 die Funktion des Geschäftsführers. Der 52-jährige gebürtige Salzburger war in den vergangenen Jahren bereits als externer Berater für strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für den TVB Kufsteinerland tätig. Die bisherige Beratungstätigkeit endet mit Amtsantritt. Er verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen touristische Vermarktung, internationale PR sowie Beratung für die gehobene Hotellerie.

Michael Weiß ist verheiratet und lebt in Kufstein.

### Marketingleiterin wird Stellvertreterin

Sabine Jahns wird zur Stellvertretenden Geschäftsführerin bestellt und bleibt weiterhin für den Bereich Marketing verantwortlich. Sie ist seit mehreren Jahren für den TVB Kufsteinerland tätig und kennt die strategischen Ziele sowie die touristischen Herausforderungen der Region umfassend.

TVB-Obmann Georg Hörhager: „Ich freue mich sehr, dass mit der frühzeitigen Bestellung eine nahtlose Übergabe der Geschäftsführung im zweiten Quartal sichergestellt ist und das neue Team dann die operative Geschäftsführung des TVB Kufsteinerland übernehmen kann. (...) Michael Weiß, Sabine Jahns und Martina WurZRainer sind mein Wunschteam, das sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat breite Zustimmung erfuhr. Alle drei sind mit dem Kufsteinerland tief verbunden – kennen die Herausforderungen und Ziele aber auch Land und Leute – und werden die Geschäfte des TVB Kufsteinerland mit Geschick, Know-how und vor allem auch großer Leidenschaft führen.“



## Gemeindeeinsatzleitung übte den Ernstfall „Cyberangriff“

Regelmäßige Schulungen und Planspiele stellen sicher, dass die Kufsteiner Gemeindeeinsatzleitung für mögliche Krisen bestens vorbereitet ist. Im November trafen sich die Mitglieder erneut zu einer Übung, bei der eine mögliche Bedrohung durch einen Cyberangriff angenommen wurde. Obwohl es sich glücklicherweise nur um eine Übung handelte, konnten so Arbeitsabläufe, Strukturen und Zusammenarbeit der verschiedenen Stabsstellen und mit Stellen wie der Exekutive, der Feuerwehr und überregionalen Institutionen geprobt werden. Am Ende der Übung gab es von Seiten der Übungsleiter viel Lob für die Teilnehmer:innen, aber auch konstruktive Kritik. Als Gast stieß gegen Ende der Übung auch noch Elmar Rizzoli, Leiter des Krisen- und Katastrophenzentrums beim Land Tirol, hinzu. Er betonte den hohen Standard Kufsteins bei der Krisenvorbereitung und lobte die bisherige Arbeit der Gemeindeeinsatzleitung.



Das Planspiel zum Thema „Cyberangriff“ fand im Kufsteiner Rathaus statt. Alle Stabsstellen waren vertreten und trafen sich für Stabsstellenbesprechungen im Bürgersaal. Foto: Standortmarketing/Kleinheinz

## Stadtgemeinde würdigte langjährige Mitarbeiter:innen



Mit einer Feier und persönlichen Dankesworten von Bürgermeister Martin Krumschnabel wurde den Geehrten Wertschätzung entgegengebracht. Fotos: Standortmarketing/Hagleitner

Beschäftigter. Ihr kontinuierlicher Beitrag ermöglicht es, die Verwaltungsprozesse effizient zu gestalten und die hohe Lebensqualität in der Festungsstadt zu sichern. Auch in diesem Jahr wurden Mitarbeiter:innen für beeindruckende Dienstjubiläen ausgezeichnet und für 10, 20, 30 und 40 Jahre im Dienst der Stadt geehrt. Zudem wurden einige in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Bürgermeister Martin Krumschnabel bedankte sich herzlich bei den geehrten Mitarbeiter:innen und hob die Bedeutung ihrer Treue hervor: „In Zeiten, in denen berufliche Kontinuität keine Selbstverständlichkeit mehr ist, freuen wir uns umso mehr über Menschen, die der Stadt über Jahrzehnte hinweg verbunden bleiben. Dieses Wissen, diese Erfahrung und diese Verlässlichkeit sind unschätzbar wertvoll. Sie zeigen zugleich, dass die Stadtgemeinde Kufstein ein attraktiver und stabiler Arbeitsplatz ist, an dem sich Menschen langfristig wohlfühlen.“



37 Mitarbeiter:innen waren zur Feier ins Kultur Quartier eingeladen.

Am 26. November lud die Stadtgemeinde Kufstein zu einer Mitarbeiter:innenehrung ins Kultur Quartier. Dabei standen jene Menschen im Mittelpunkt, die durch ihre langjährige berufliche Treue und ihren täglichen Einsatz maßgeblich zum funktionierenden Stadtgeschehen beitragen. Insgesamt wurden 37 Personen geehrt – darunter zehn Pensionist:innen sowie 29 Mitarbeiter:innen (zwei davon traten gleichzeitig die Pension an).

### Ein starkes Fundament aus Erfahrung

Ob in Kindergärten, im Altenwohnheim, in Verwaltung und Service, in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen, bei der Stadtpolizei oder in der Stadtgärtnerei – Kufstein profitiert seit Jahrzehnten von der Expertise vieler engagierter

### Zusammensetzung der GEL

An der Spitze steht der Bürgermeister als Einsatzleiter, bzw. bei Verhinderung der Vizebürgermeister oder die 2. Vizebürgermeisterin. Dem/der Einsatzleiter:in zur Seite stehen Fachberater:innen und der/die Leiter:in des Stabes. Der GEL-Stab ist in sechs Stabsstellen organisiert, die unterschiedliche Aufgabenbereiche abdecken und jeweils durch mehrere Mitglieder besetzt sind.



Wenn es um Farbe und Raumausstattung geht...

A-6330 Kufstein • Willy Graf Straße 11  
Tel.: 05372 / 67467 • Mail: info@raumcolor.at





Insgesamt 22 Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Einsatzorganisationen beiderseits der Grenze kamen im Kufsteiner Rathaus zum jährlichen Katastrophenschutz-Austauschtreffen zusammen. Fotos: Standortmarketing/Hagleitner

## Katastrophenschutz-Austauschtreffen

Vertreter:innen aus Tirol und Bayern diskutierten im Bürgersaal des Rathauses den aktuellen Stand der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Katastrophenfall.

### Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Organisiert wurde das Treffen von der Euregio-Inntal-Region. Zu Beginn begrüßten Bürgermeister Martin Krumschnabel, Bezirkshauptmann Kurt Berek sowie Euregio-Inntal-Präsidentin Barbara Schwaighofer die Teilnehmenden.

In ihren Ansprachen betonten sie die Bedeutung gemeinsamer Vorbereitung und Kommunikation über Ländergrenzen hinweg, um im Ernstfall effizient handeln zu können. Bezirkshauptmann Kurt Berek hob in seinem Statement hervor, dass der Zivil- und Katastrophenschutz „eine sehr gute Tradition diesseits und jenseits der Grenze“ habe. Ein aktuelles Beispiel zeigte die Relevanz dieser Kooperation deutlich: „Im Frühling dieses Jahres kam es zu einer Verunreinigung im Klärwerk in Niederndorf – ein Ereignis, das beinahe grenzüberschreitend geworden wäre. Daran sieht man, warum

es dieses Netzwerk braucht“, so Berek. Bürgermeister Martin Krumschnabel machte zudem darauf aufmerksam, dass Kufstein sich nicht nur auf die direkten Nachbarn konzentriert: „Unsere Stadt will künftig verstärkt Achsen mit Städten wie Hall, Innsbruck, Dornbirn, Rosenheim und Lienz bilden, um Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen.“

In Dornbirn findet ein Austausch mit der dortigen Wasserpolizei statt, von dem wir uns erhoffen, herauszufinden, wie die grenzüberschreitende Kommunikation dort funktioniert. Aufgrund unterschiedlicher Technologien läuft die Kommunikation zwischen Bayern und Tirol unter den Einsatzorganisationen derzeit zum Beispiel über den Austausch von Funkgeräten oder über Vermittlung der Leitstellen. Hier gibt es die große Gefahr, dass bei der Übertragung Informationen verloren gehen.“

### Schwerpunkthemen: Krisenkommunikation

Ein zentraler Punkt der Sitzung war die Vorbereitung auf großflächige Katastrophen- und Schadensereignisse. Dabei wurden bestehende Notfallpläne sowie Optimierungspotenziale besprochen. Thomas Ebner, Geschäftsführer vom Standortmarketing in Kufstein und Zuständiger für die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeindeeinsatzleitung Kufstein (GEL), stellte die Kommunikationsstrategien im Krisenfall vor. Er betonte, wie wichtig es sei, bestehende Kommunikationskanäle bereits in nicht-Krisenzeiten aktiv zu nutzen, um im Ernstfall schnell und verlässlich informieren zu können.

„Kufstein verfügt über funktionierende Kommunikationswege mit Presse und Öffentlichkeit. Entscheidend ist, dass diese im Ernstfall nur noch aktiviert, nicht erst aufgebaut werden müssen“, so Ebner. Auch der Austausch zur

Öffentlichkeitsarbeit stand im Fokus der Besprechung. Ziel sei es, die Verbindungen zwischen den Institutionen in Tirol und Bayern weiter auszubauen und zu vertiefen, um im Katastrophenfall einheitlich und transparent zu informieren.

### Krisen kennen keine Landesgrenzen

Abschließend wurde vereinbart, die erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen der Euregio Inntal weiter zu intensivieren. Beispielsweise könnten gemeinsame Übungen oder der Austausch von Ressourcen stattfinden. Ziel bleibt es, die Bevölkerung beiderseits der Grenze bestmöglich auf Krisenereignisse vorzubereiten und im Ernstfall schnell und koordiniert zu handeln.

Anwesend waren neben den bereits genannten Persönlichkeiten unter anderem: Fiona Primus, Stadtamtsdirektorin Kufstein; Richard Schrank, Kreisbrandrat Rosenheim; Georg Resch, Katastrophenschutzreferent der Bezirkshauptmannschaft Kufstein; Bettina Bauer, Abteilungsleiterin im Landratsamt Rosenheim; BR Hubert Ziepl, Bezirks-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter; Lukas Hawel, Bezirksinspektor der Polizeiinspektion Kufstein; Michael



Fritz, Erster Polizeihauptkommissar der Polizeiinspektion Rosenheim; LPD Bernhard Resch, Polizeipräsidium Oberbayern Süd; Christian Patsch, Gruppenleitung im Landratsamt Rosenheim; Esther Jennings, Geschäftsführerin der Euregio Inntal; Elmar Rizzoli, Leiter des Tiroler Zentrums für Krisen- und Katastrophenmanagement; Herr Zimmermann, Vertreter des Oberbürgermeisters März; sowie Christoph Schneider, 1. Bürgermeister von Neubeuern und Finanzreferent der Euregio Inntal.

## NEU: 0–24 Uhr Parken im Inntalcenter Kufstein



Mit einem erweiterten Parkangebot in der Stadt unterstreicht das Inntalcenter Kufstein erneut seine Attraktivität. Seit über 45 Jahren steht das Center für einen vielseitigen Branchenmix und laufende Modernisierungen – zuletzt mit dem neuen EUROSPAR Markt als erstem Konzeptstore von SPAR in Tirol.



Das ticketlose Parken in der Tiefgarage hat sich inzwischen bestens bewährt. Nach Renovierungen und neuen Beschilderungen ist nun auch Nachtparken möglich.

Die Garage ist damit rund um die Uhr von 0 bis 24 Uhr geöffnet. Die erste Stunde ist dabei – wie am Tag – gratis!



Weitere Infos unter [www.inntalcenter-kufstein.at](http://www.inntalcenter-kufstein.at)

# Ein Tag beim Bürgerservice und beim Stadtarchiv

Das Bürgerservice und das Stadtarchiv gehören organisatorisch beide zur Abteilung Innerer Dienst der Stadtgemeinde Kufstein und wir haben die Kolleginnen beider Bereiche bei ihren sehr unterschiedlichen Arbeiten begleitet.

## Anlaufstelle Bürgerservice:

### Hochbetrieb und Freundlichkeit

Veronika Gartlgruber und Carolin Heilinger sind die erste Anlaufstelle für viele Besucher:innen des Rathauses. Mit einem freundlichen „Hallo“ oder „Guten Morgen“ begrüßen sie Kolleg:innen, Politiker:innen und vor allem die vielen Bürger:innen, die an diesem Tag das Rathaus betreten.

### Vielfältige Aufgaben

Die Meisten von ihnen bleiben mit ihren Anliegen beim Bürgerservice stehen und diese sind abwechslungsreich: Taxigutscheine oder Veranstaltungskarten kaufen, KufsteinCards ausstellen lassen, VVT-Tickets ausleihen oder nach der zuständigen Stelle im Rathaus fragen. Neben diesen klassischen Anliegen gibt es immer wieder besondere Anfragen und die beiden Mitarbeiterinnen helfen allen mit viel Geduld weiter. Da kommt ihnen zu gute, dass die Mitarbeiterinnen wie kaum sonst jemand mit allen Bereichen im Rathaus und mit Außenstellen vernetzt sind und auch sonst viele Ansprechpartner:innen in der Stadt kennen. Kein Wunder also, dass an diesem Vormittag allen Bürger:innen schnell weitergeholfen werden kann.



Veronika Gartlgruber beim Ausstellen einer KufsteinCard im Bürgerservice.

## Ein turbulenter Morgen – und viel Gelassenheit

Ruhe und Gelassenheit ist notwendig, um die vielen – teils parallel – eingehenden Anfragen geordnet zu bearbeiten. Das Telefon klingelt an diesem Morgen laufend, und dann will auch das Gerät zum Bedrucken der KufsteinCards nicht so recht funktionieren. Aber Veronika Gartlgruber und Carolin Heilinger bleiben ruhig und freundlich und lösen die Situation bestmöglich.

„Jeder Tag ist anders und das liebe ich an meiner Arbeit“, verrät Veronika, als sie wenig später die Post für das Rathaus bearbeitet und den jeweiligen Abteilungen zuordnet. „Wir sind die erste Anlaufstelle hier im Rathaus und von uns wird erwartet, dass wir auf viele Fragen die richtige Antwort haben.“ Seit 2014 ist sie nun schon im Bürgerservice und diese jahrelange Erfahrung ist hilfreich. Ihre Kollegin Carolin Heilinger ist seit Juli 2024 angestellt und zusammen bilden die beiden ein eingespieltes Team. Sie arbeiten Hand in Hand, oft ohne viele Worte und mit einem Blick für das gerade Wesentliche. „Wir sind hier ein Aushängeschild der Stadt“, betont Carolin Heilinger – und dieses glänzt.

Hans Dallago, Leiter der Personalabteilung, schätzt die Arbeit des Teams sehr: „Das Bürgerservice ist die zentrale Vermittlungs- und Informationsstelle der Stadtgemeinde Kufstein. Sie informiert Bürger:innen kompetent, vermittelt gezielt an die zuständigen Fachabteilungen und ist für die Bürger:innen der erste persönliche Kontakt mit der Stadtverwaltung. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zu Servicequalität, Bürgernähe und einem effizienten Verwaltungsablauf.“



Carolin Heilinger beantwortet am Telefon Fragen von Bürger:innen, die sich über die KufsteinCard informieren wollen.

## Stadtarchiv: Hier findet man Antworten auf Kufsteins Geschichte

Milena Prommegger liebt „ihr“ Stadtarchiv: Das ist sofort spürbar, wenn sie über ihre Arbeit und ihre Aufgaben erzählt, die weit mehr beinhalten, als man auf den ersten Blick meinen könnte: Ahnenforschung, spezifische Projekte (u. a. die Mitarbeit am Stadtbuch Kufstein und der Editionsreihe), unterschiedliche historische Anfragen aller Art, alte Karten digitalisieren, archivierte Literatur lesen.

Hans Dallago unterstreicht die besondere Rolle der Stelle, die seit 2020 durch Milena Prommegger besetzt ist: „Das Stadtarchiv ist ein wichtiger Bestandteil der Verwaltungsarbeit und zugleich das Gedächtnis der Stadt. Es übernimmt und bewahrt wichtige Dokumente in ihrer gesamten inhaltlichen Vielfalt, gewährleistet u. a. auch die Nachvollziehbarkeit behördlicher Entscheidungen und sichert die Geschichte Kufsteins als Grundlage für Transparenz, Kontinuität und Rechtssicherheit – heute und für kommende Generationen.“



Im Stadtarchiv helfen alte Meldekarten Milena Prommegger oft bei ihrer Recherche und den Bürger:innen bei der Ahnenforschung. Fotos: Standortmarketing/Kleinheinz



Alte Akten und Dokumente werden von der Stadtarchivarin achtsam gereinigt.

## Was gefällt euch am besten an eurer Arbeit?

### Veronika Gartlgruber (Bürgerservice):

„Die Vielseitigkeit und die Abwechslung, da die Bürger:innen mit den unterschiedlichsten Anliegen zu uns kommen und somit jeder Tag anders ist.“

### Carolin Heilinger (Bürgerservice):

„Den Kontakt mit den Menschen und die vielen unterschiedlichen Aufgaben und Anfragen. Zuvor habe ich alleine in einem Büro gearbeitet – dieser Austausch hat mir sehr gefehlt.“

### Milena Prommegger (Stadtarchiv):

„Ich mag es, dass ich durch die Arbeit im Archiv nochmal ein tieferes Verständnis für Geschichte entwickeln durfte. Und dass ich mich ein klein wenig als eine „Hüterin des Wissens der Stadt Kufstein“ fühlen darf, indem ich meinen Teil zur Bewahrung der Geschichte Kufsteins beitragen kann. Meine Arbeit wird nie eintönig – es gibt so viele verschiedene Aufgabenbereiche.“

## Dokumente „putzen“ gehört auch dazu

Viele Dokumente im Stadtarchiv wurden durch ihre Vorgänger:innen und durch Milena Prommegger selbst schon entsprechend archiviert. Dennoch bietet das Archiv noch viele weitere alte Unterlagen, Akten und Dokumente, die noch gesichtet werden müssen. Das erledigt sie Stück für Stück, wie sie an einem Stapel noch unsortierter Dokumente zeigt. Dazu zählen auch viele Fotos: „Den Fotobestand will ich einscannen und digitalisieren. Ich versuche, es so zu inventarisieren, dass die Leute auch in 50 Jahren noch Freude daran haben. Wenn alles gut geordnet ist, wird das Archiv einfach benutzbar sein.“ Ihre Arbeit ist vielseitig und immer wieder überraschend: Sogar Putzen gehört zu ihren Aufgaben und sie demonstriert, wie das geht: „Die alten Bücher und Dokumente reinige ich so gut wie möglich von Hand, u. a. mit Pinseln. Dabei muss man natürlich sehr vorsichtig vorgehen.“

## „Freue mich, wenn ich Fragen beantworten kann!“

Ganz wichtig ist es der Stadtarchivarin, bestmöglich auf Bürgeranfragen zu reagieren: „Ich freue mich immer am meisten, wenn ich Menschen durch das Archiv und meine Arbeit weiterhelfen kann.“ Und diese Fragen sind oft sehr speziell, aber häufig auch spannend. Milena Prommegger schaut nach, welche Anliegen zuletzt an sie herangetragen wurden, und es zeigt sich, dass diese ganz unterschiedlich sind: u. a. von Architekt:innen, Informationen

zu Gebäuden, weitere Mails nach Stadtmagazin-Berichten und viele Fotoanfragen. Sehr häufig betreffen Anfragen die eigene Ahnenforschung, für die sie historische Meldedaten aushebt. Dafür und für viele weitere Anfragen können sich Bürger:innen gerne bei ihr melden. Aber bitte mit Anmeldung, damit gegebenenfalls vorab genügend Zeit für eine umfangreiche Suche eingeplant werden kann.

## Mithilfe bei Projekten

Das Stadtarchiv ist auch eine zentrale Stelle für Projekte, die sich in unterschiedlicher Weise mit der Stadtgeschichte beschäftigen. Derzeit unterstützt Milena bei einem Projekt zur Geschichte der Kufsteiner Straßennamen und sie erzählt begeistert, was bzw. wer hinter dem ein oder anderen Straßennamen steht. Intensiv ist die Zusammenarbeit mit dem Kufsteiner Heimatverein: „Wir haben viel Kontakt und unterstützen uns gegenseitig. Gerade bei Anfragen hilft mir der Heimatverein mit vielen Fotos oft sehr.“

## Alte Dokumente, Unterlagen und Fotos sind willkommen

Milena Prommegger weiß, dass viele Bürger:innen oft Fotos, Dokumente, Festschriften oder etwa Plakate zu Hause haben, die für das Archiv interessant wären: „Bevor solche Dinge weggeschmissen werden, bitte sehr gerne bei mir melden und dann nach Absprache zu mir kommen.“ Kontakt: [stadtarchiv@stadt.kufstein.at](mailto:stadtarchiv@stadt.kufstein.at), Tel.: 05372 602-179

# Wenn Mauern sprechen könnten... die Festung Kufstein als Staatsgefängnis

Kufstein war vor allem seit der Hebung des Fremdenverkehrs im 19. Jahrhundert bekannt für das angenehme Klima, die Bergwelt und die schöne Natur und daher beliebt bei vielen Sommerfrischler:innen und Wintersportler:innen. Doch früher verband man die Stadt am Inn noch mit etwas anderem: dem berüchtigten Gefängnis auf der Festung. So manch unglücklich Verurteilter, welcher auf polternden Leiterwagen und mit klirrenden Fußfesseln hier ankam, sah in Kufstein einer trostlosen Zeit entgegen.

## Verbrecher und Staatsgefangene

Doch Gefangener war nicht gleich Gefangener: zum einen beherbergte die Festung Schanzarbeitshäftlinge bzw. Schanzarrestanten. Dabei handelte es sich um Personen, welche sich verschiedenster Vergehen schuldig gemacht hatten wie Fahnenflucht, Diebstahl und Gewaltverbrechen. Diese gemeinen Verbrecher wurden für verschiedenste Arbeiten herangezogen: mit eisernen Beinfesseln versehen sie Tätigkeiten wie Straßenreinigung, Steinklopfen und Bauarbeiten auf der Festung.

Zum anderen dienten die Zellen im oberen Stock des Kaiserturms als militärisches und politisches Gefängnis für Ex-Offiziere, politische Gegner des absolutistischen Österreich und Freiheitskämpfer.



Ende des 18. Jahrhunderts verbreiteten sich die Ideen der Revolution wie Strohfeuer in Europa. Der Ruf nach sozialer und politischer Gerechtigkeit, Demokratie und besseren Lebensbedingungen gipfelte im Jahr 1848 in Aufständen in vielen europäischen Ländern. Viele Revolutionäre, unter anderem aus Ungarn, wurden zum Beispiel wegen Aufruhr oder Landesverrat verurteilt und in der Folge auf der Festung interniert. Die Staatsgefangenen waren im Gegensatz zu vielen Schanzarrestanten vornehm, intellektuell gebildet und hochangesehene Persönlichkeiten, darunter etwa Doktoren und Geistliche.

## Erleichterungen und Privilegien

Dank Aufzeichnungen verschiedener Staatsgefangener ist der Gefängnisalltag in den Zellen des Kaiserturms gut dokumentiert. Bei guter Führung erhielten die Häftlinge besondere Erleichterungen bzw. Privilegien. So durften die Gefangenen tägliche jeweils bis zu einer Stunde in der Josefsburg spazieren und die Verpflegung konnte aus eigenen Mitteln aufgebessert werden. Es war ihnen erlaubt, Bücher (selbstverständlich nur Bücher unbedenklichen Inhalts) und Schreibmaterialien zu besitzen, um Tagebuch zu führen oder mit der Außenwelt Korrespondenz zu pflegen. Manche hatten Blumen, Musikinstrumente und sogar Käfige mit Vögeln in ihren Zellen. Auch Spaziergänge in der Stadt haben mit Offiziersbegleitung stattgefunden, sowie Schwimmen am Innufer, sofern die Temperaturen es zuließen.

Die oben genannten Beispiele sollen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, wie unmenschlich die Haftbedingungen zum Teil waren. Schließlich sollte der schreckliche Ruf einer Haftanstalt potenzielle Straftäter davon abhalten, Verbrechen zu begehen. Je nach Milde oder Härte des jeweiligen Festungskommandanten fristeten die Gefangenen ihr Dasein in Einzelhaft ohne jede Verbindung zu anderen Insassen oder der Außenwelt, ohne Feuer bei kaltem Wetter oder Licht in der Nacht; Bücher, adäquate Kleidung oder gute Verpflegung wurden ihnen verwehrt. Zum Teil wurden Gefangenen auch angekettet gefangen gehalten.

## Fluchtversuche und Suche mittels Steckbriefen

Nicht verwunderlich daher, dass es auch zu Fluchtversuchen kam: von Verkleidungen inkl. falscher Perücke ist die Rede, von Löchern in Wänden, in

denen geheime Botschaften weitergereicht werden konnten und von hilfreichen Damen, welche sich das Vertrauen der wachhabenden Soldaten erschlichen, heimlich den Kerker Schlüssel entwendeten und an Gefangene weitergaben. Oder auch weniger „à la Hollywood“: Am Weg von oder zu Arbeiten in der Stadt haben Schanzarrestanten Fluchtversuche unternommen.

Sobald man die Flucht von Gefangenen bemerkte, wurde die Bevölkerung mit Kanonenschüssen vor den Ausbrechern gewarnt, ob am Tag oder in der Nacht. Der Polizei wurde Meldung gemacht und die Landesbehörde gab Steckbriefe heraus. In einer Zeit, als Fotos zur Identifizierung nicht zur Verfügung standen, versuchte man mittels genauer Beschreibung ein möglichst exaktes Bild der Gesuchten zu zeichnen. So sind Steckbriefe auch wertvolle Informationsquellen bzgl. der damaligen Mode. Rechts oben ein Beispiel für eine Personenbeschreibung aus dem Jahre 1796.

Im Jahr 1865 wurde das Gefängnis auf der Festung aufgelassen und die noch inhaftierten Arrestanten in andere Gefängnisse des Reichs verbracht.

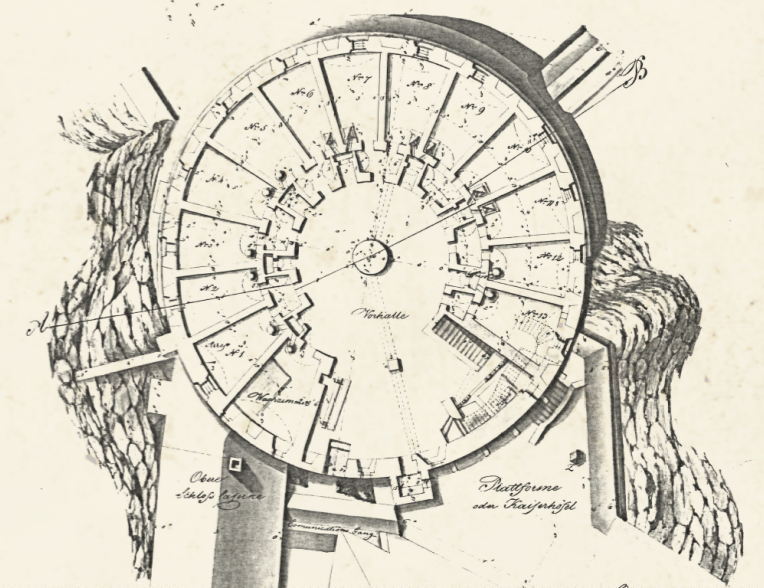
Grundriss des Zellentraktes  
im Kaiserturm aus dem Jahre 1806,  
Original Kriegsarchiv Wien

## B e s c h r e i b u n g

Des Anton Fachin, sonst Masteller genannt, welcher wegen Diebstahl in Primör gefänglich eingelegen, in der Nacht vom 11ten auf den 12ten l. M. die Kette, an welcher er gefesselt war, und die Mauer gewaltthätig durchgebrochen, und die Flucht ergriffen hat.

Dieser Fachin ist ein Fassbinder von Primör, ungefähr 23 Jahre alt, meist über 5 Schuhe, er ist mager, und flink, hat ein bleiches Angesicht, dunkelrothe, abgeschnittene Haare, gleichfärbigen, aber wenigen Bart, graue Augen. An der rechten Hand fehlt ihm der Zeigfinger, den er sich vermuthlich zu dem Ende gestümmelt hat, um sich dadurch dem Soldatenstande zu entziehen. Zur Zeit der Entweichung trug er einen Rock von aschfärbigem Tuche, unter diesem hatte er einen andern von Carmelit Farbe dunkel roth gestreift, eine Weste von Scharlach grün eingefasst, mit blauen Ueberschlägen, Beinkleider von abgeschossenen karmesinfärbigen Tuche, Baumwollene Strümpfe mit weiß und rothen Streiffen, und kalblederne Riemenschuhe.

3<sup>tes</sup> Stock (Staatsgefängnis)



## Über wen möchten Sie mehr erfahren?

Und während ich diese Schlusszeilen schreibe, merke ich, dass ich das Gefängnis gedanklich noch nicht verlassen will – viel mehr gäbe es noch zu erzählen. So manch illustre Gestalt verbrachte ihre Tage im Staatsgefängnis der Festung Kufstein und es wäre bedauerlich, deren Geschichte mit nur einem kurzen Nebensatz abzutun. Denn Geschichte/n schreiben nicht die Mauern der Festung, sondern die Menschen, die darin gelebt, gelitten und gearbeitet haben.

Ich lade Sie ein, mich bei der Entscheidung zu unterstützen. Über wen möchten Sie in der nächsten Ausgabe des Stadtmagazins mehr erfahren:

**Rósza Sándor**, gefürchteter ungarischer Räuberhauptmann oder  
**Théroigne de Méricourt**, „die Amazone der Französischen Revolution“?

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen:

Milena Prommegger, Tel.: 05372/602-179, E-Mail: stadtarchiv@stadt.kufstein.at.

# Eintauchen in andere Welten – Adventkalender einmal anders

Der Advent im Kindergarten Lindenallee gestaltete sich in diesem Kindergartenjahr als eine ganz besonders zauberhafte und bereichernde Zeit. Im Rahmen eines außergewöhnlichen Adventkalenders begaben sich die Kinder gemeinsam auf eine gedankliche Reise rund um die Welt.

## Jeden Tag ein neues Land

Bereits am Morgen war die Vorfreude auf das Öffnen des täglichen Adventkalendertürchens deutlich spürbar. Mit großer Neugier und Begeisterung spekulierten die Kinder, welche Länderflagge sich wohl dahinter verbergen würde. Um sich auf die jeweilige Tagesreise einzustimmen, schlüpfen die Kinder in ihre selbst gestalteten Reiseshirts und bereiten ihre persönlichen Reisepässe vor.

Nachdem die Flagge gemeinsam betrachtet, benannt und einem Land zugeordnet worden war, nahmen die Kinder symbolisch im „Flugzeug“ Platz und begaben sich auf eine Entdeckungsreise in ferne Länder. Mit allen



Rund um die Welt ging es für die Kinder des Kindergartens Lindenallee. Foto: KG Lindenallee

Sinnen erforschten sie die Kulturen und Traditionen der jeweiligen Reiseziele. Ob beim Verkosten von Curry aus Sri Lanka, beim gemeinsamen Kochen von Milchreis in Norwegen oder beim Backen traditioneller griechischer Kekse – die Kinder erhielten vielfältige Einblicke in die kulinarische Vielfalt anderer Länder. Ebenso großes Interesse zeigten sie an landestypischen Märchen und Erzählungen, die Kinder weltweit

begleiten. So lauschten sie gespannt der Geschichte von Väterchen Frost oder erlebten in Mexiko das fröhliche Zerschlagen einer Piñata.

## „Reisepass“ für jedes Kind

Vor der „Rückreise“ nach Österreich durfte die Flagge des besuchten Landes im Reisepass selbstverständlich nicht fehlen. Dieser wurde den Eltern während der Abholzeit stolz präsentiert und bot einen wertvollen Gesprächsanlass über das jeweilige Reiseziel sowie die gemachten Erfahrungen. Am Ende des Projekts hatten die Kinder nicht nur ihr Wissen über unterschiedliche Länder und Kulturen erweitert, sondern vor allem eine ausgeprägte Neugier und Offenheit gegenüber der Vielfalt unserer Welt entwickelt. Dieser wertschätzende, interessierte Blick auf andere Kulturen – verbunden mit einem wachsenden Sachwissen – wird sowohl den Kindern als auch den Pädagoginnen des Kindergartens Lindenallee sicherlich noch lange in lebendiger Erinnerung bleiben.

# Tiroler Brauchtumspflege – „Anklöpfeln“

Die Klasse 4bm widmete sich in den vergangenen Wochen mit viel Herz und Engagement der Tiroler Brauchtumspflege. Im Rahmen des traditionellen Anklöpfelns besuchten die Kinder ihre Eltern zuhause und brachten damit ein wertvolles Stück gelebten Brauchtums in die Familien.

Mit großem Fleiß lernten die Schüler:innen ihre Texte auswendig, waren eifrig bei der Sache und trugen ihre Verse mit Freude vor. Die Besuche sorgten für schöne, besinnliche Momente und wurden von den Familien mit durchwegs positiven Rückmeldungen aufgenommen.

Vor allem aber stand der Spaß an der Sache im Vordergrund – und dieser war bei allen Beteiligten deutlich spürbar. So wurde das Anklöpfeln für die Kinder der 4bm zu einer bereichernden Erfahrung, die Gemeinschaft, Tradition und Freude auf besondere Weise verband.



Kinder der 4bm der Volksschule Zell waren als Anklöpfler unterwegs. Foto: VS Zell



Zwei Schulen und zwei Kindergärten waren an der stimmungsvollen Feier zum Start in den Advent beteiligt. Fotos: Volksschule Stadt

# Besinnliche Zeit an der VS Stadt mit Adventeinstimmung, Nikolausbesuch und Weihnachtsfeier

Am 1. Dezember fand eine gemeinsame Adventeinstimmung der Volksschule Stadt mit dem KG Stadt, dem KG Arkade und der Hans Henzinger Schule vor dem Schulhaus statt. Bei winterlicher Atmosphäre wurden gemeinsam Adventlieder gesungen und der Geschichte „Der Weihnachtsstern“ von Brigitte und Tom Weninger gelauscht. Die Kinder der Kindergärten Stadt und Arkade bereicherten die Feier zudem mit jeweils einem selbst ausgedachten Gedicht, das die Kinder voller Begeisterung vortrugen. Die zahlreich erschienenen Eltern und Großeltern zeigten sich sichtbar bewegt und freuten sich sehr über die musikalische Einstimmung auf die Vorweihnachtszeit. Der große Adventkalender an den Fenstern der Schule erstrahlte wieder.

## Besuch vom Nikolaus

Am 5. Dezember besuchte dann der Heilige Nikolaus die Schulkinder. Schon im Vorfeld war die Aufregung groß, und

als der Nikolaus schließlich mit seinem roten Gewand, der Bischofsmütze und dem weißen Bart eintrat, waren überall staunende und strahlende Kinderaugen zu sehen.

Mit warmen Worten lobte er die fleißigen Schüler:innen für ihren Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und den gemeinschaftlichen Umgang im Schulalltag. Als Dank für seinen Besuch stimmten die Klassen ein Nikolauslied an. Der Nikolaus bedankte sich herzlich und verabschiedete sich, nicht ohne den Kindern noch einen kleinen Wunsch für die bevorstehende Weihnachtszeit mitzugeben: weiterhin so freundlich, neugierig und fleißig zu bleiben.

Die Vorweihnachtszeit klang dann am letzten Schultag vor den Ferien bei einer gemeinsamen Feier und Weihnachtsaufführung im Turnsaal besinnlich und fröhlich aus.



Die Kinder lauschten den Worten des Nikolaus und sangen natürlich auch ein Lied für ihn.



Eine Weihnachtsfeier der Schulgemeinschaft im Turnsaal bildete den feierlichen Abschluss der Adventzeit.

## Erfolgreiche Spielsachen-Sammelaktion „Schenken macht Freude“



v. l. n. r.: Sandra Schmalzl (JuZ), Tatjana Kaiser (JuZ), Meral Sevencan (Integrationsbeauftragte Stadt Kufstein) und Lukas Schober (Leiter JuZ) freuten sich über die erfolgreiche Sammelaktion. Foto: Stadtmarketing

Unter dem Motto „Schenken macht Freude“ wurde auch heuer in Kufstein wieder fleißig gesammelt: Von 17. November bis 15. Dezember konnten im Jugendzentrum Kufstein (JuZ) neue

oder neuwertige Spielsachen abgegeben werden. Zahlreiche Kufsteiner:innen folgten dem Aufruf und setzten mit ihrer Spende ein starkes Zeichen für Solidarität und Zusammenhalt in der Vorweihnachtszeit.

### Gemeinsam für ein schönes Weihnachtsfest für alle Kinder

Die Sammelaktion ist eine gemeinsame Initiative des JuZ und des Integrationsbüros. Ziel ist es, Kindern aus sozial benachteiligten Familien zu Weihnachten eine besondere Freude zu bereiten. Nach Abschluss der Aktion werden die gesammelten Spielsachen nun an soziale Einrichtungen in Kufstein weitergegeben, die sie anschließend an bedürftige Kinder verteilen.

Das JuZ und das Integrationsbüro bedanken sich herzlich bei allen Spender:innen, die mit ihrer Unterstützung dazu beitragen, dass möglichst viele Kinder in Kufstein ein ebenso schönes wie unbeschwertes Weihnachtsfest erleben können.

## Kufsteins Jugend wählte neuen Jugendgemeinderat

Am 7. November war es wieder so weit: Kufsteins Jugendliche schritten zur Wahlurne. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 19 Jahren wählten aus den engagierten Kandidat:innen ihre Vertreter:innen für den Jugendgemeinderat 2026.

Über eine Wiederwahl freuen dürfen sich Maja Gasser-Kogler, Alisa Zlatic, Severin Kickenweitz und Luka Sevarlija, die bereits 2025 aktiv im Jugendgemeinderat tätig waren. Neu ins Vorsitzteam gewählt wurden Luna Schächl, Rio Schwarz-Knoflach, Elijah Stock und Jonas Reinstaller. Damit vereint das neue Team sowohl Erfahrung als auch frische Impulse für die kommenden Projekte. Unterstützt und geleitet wird der Jugendgemeinderat von Sandra Schmalzl vom Jugendzentrum Kufstein.

### Wichtiges Sprachrohr

Der Jugendgemeinderat Kufstein ist ein wichtiges Sprachrohr für die jungen Menschen in der Stadt und setzt viele eigene Projekte um. Darunter das Generationen Speeddating, wo unterschiedliche Generationen sich austauschen, das Jugendtheater, wo gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen werden oder – heuer erstmals – eine Kunstausstellung für

junge Künstler:innen. So trägt der Jugendgemeinderat dazu bei, Kufstein jugendfreundlich, kreativ und lebendig zu gestalten.

In den letzten Wochen des Jahres nahm sich das neue Jugendgemeinderats-Team Zeit, um sich besser kennenzulernen, das Jahr 2025 Revue passieren zu lassen und bereits erste Projekte für das neue Jahr zu planen.



Der neu gewählte Jugendgemeinderat: Maja Gasser-Kogler, Alisa Zlatic, Severin Kickenweitz, Luka Sevarlija, Luna Schächl, Rio Schwarz-Knoflach, Elijah Stock und Jonas Reinstaller gemeinsam mit Jugendbetreuerin Sandra Schmalzl. Foto: Standortmarketing/Hagleitner

## Winterprogramm der Mobilen Jugendarbeit



Die MoJa-Gruppe hatte sichtlich Spaß beim Eislaufen. Foto: MoJa

Die Mobile Jugendarbeit (MoJa) war zur Eröffnung des Weihnachtsmarkts mit Jugendlichen unterwegs und ging ihrer Streetwork-Tätigkeit nach. Dabei war auch die Z6 Drogenarbeit aus Innsbruck zu Besuch und ergänzte die allgemeine Beratungsarbeit der MoJa um konsum- und suchtrelevante Beratungsaspekte.

Anfang Dezember war die MoJa in der Eisarena Kufstein mit jungen Menschen eislaufen. Einer der Jugendlichen stand zum ersten Mal auf dem Eis und lernte in zwei Stunden, alleine Schlittschuh zu laufen, auch wenn ihn die Eislaufhilfe in Robbenform dabei anfangs unterstützte. Auch ein Besuch in der Trampolinhalle Walchsee wurde vor Weihnachten angeboten und alle hüpfen, was das Zeug hielt.

### Töpfern zum Jahresstart

An zwei Tagen im Jänner wurde zusammen mit Künstlerin Linda Lichtblau die Stadtgalerie dia:log zum Ort des Schaffens. Beim ersten Termin wurde mit Ton spielerisch die Welt der Formen kennengelernt. Es wurden Bilder, Schalen, Köpfe, Figuren und Tiere gestaltet. Beim zweiten Mal stand Malen mit Unterglasuren und Glasieren auf dem Programm. Nachdem die Werke gebrannt wurden, konnten die Kunstwerke mit Tonfarben bemalt und im Brennofen glasiert werden.

### Nachtrodeln am 15. Februar

Als Abschluss des Winterprogramms geht die MoJa am 15. Februar Nachtrodeln. Das MoJa-Team freut sich über alle, die mitkommen: „Wir fahren zusammen zum Hexenritt der Rodelbahn Söll und cruisen zusammen durch den Abend. Das Programm ist für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren. Bitte um Anmeldung, ein paar Tage vorher reichen. Essen und Getränke sind selbst mitzubringen. Sonst ist die Teilnahme an den Aktivitäten kostenlos.“

### Anmeldung und Fragen:

Snapchat (MOJA Kufstein Marie)  
Facebook (Moja Kufstein)  
Instagram (moja\_kufstein)  
WhatsApp Ahmet (0664 885 390 23)  
oder Marie (0664 885 205 49)

# Kinderfasching

So, 15. Februar · 14-18 Uhr · Arena

DJ, Hüpfburgen und Bastelstation sorgen für Action und Kreativität. Die Eisarena lädt gratis zum Eislaufen ein und im Kleinkinderbereich fühlen sich auch die Jüngsten wohl. Ein besonderes Highlight: die Kinderband Bazibagage live on stage!

**Eintritt & Eislaufen gratis!**

**VOLKSBANK TIROL**

**KUFSTEIN**  
erobert Kinderherzen



## Offene Türen, offene Herzen: Einblicke in das Leben der Hans Henzinger Schule



U. a. gab es Infos zur Reittherapie an der Schule. Foto: Hans Henzinger Schule

Am 14. November öffnete die Hans Henzinger Schule ihre Türen und alle waren überwältigt von der positiven Resonanz. Das große Interesse an der Arbeit und dem Angebot der Schule hat gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch ist. Alle standen bereit, um Einblicke in den

Schulalltag zu geben: ob die engagierten Therapeut:innen, die aktiven Elternvertreter:innen, die Assistent:innen oder das Lehrer:innenkollegium. In vielen Gesprächen konnten das Schulkonzept und die pädagogischen Schwerpunkte vorgestellt werden. Dazu durften auch zahlreiche Gäste begrüßt werden, darunter Bürgermeister Martin Krumschnabel, 2. Vizebürgermeisterin Brigitta Klein, Stadtrat Richard Salzburger, Vertreter:innen der Bildungsdirektion sowie viele interessierte Pädagog:innen, Eltern und Freund:innen der Hans Henzinger Schule.

Das wichtigste Anliegen an diesem Tag war, eine Botschaft zu senden: Wir sind stolz darauf, was wir machen und wie wir es machen und möchten dies allen Interessierten zeigen! Zudem ist die Hans Henzinger Schule ein Ort der Begegnung, deren Ziel es ist, die Kinder nicht nur in der Schule zu fördern, sondern sie aktiv in das öffentliche Leben zu inkludieren. Es war wunderbar, zu sehen, wie gut dieser Ansatz aufgenommen wurde. Durch die offenen Türen und die ehrlichen Begegnungen konnten Berührungspunkte abgebaut und Vorurteile wirkungsvoll ausgeräumt werden.

## Gemeinsam helfen – Kindergarten Endach unterstützt die Kufsteiner Tafel

Im Kindergarten Endach wurde ein besonderes Zeichen der Solidarität gesetzt. Gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien wurde die Kufsteiner Tafel unterstützt und Lebensmittelspenden gesammelt.

Im Kindergarten wurde das Thema „Helfen und Teilen“ kindgerecht besprochen. Die Kinder zeigten großes Interesse und viel Einfühlungsvermögen. Mit viel Engagement sammelten sie gemeinsam mit ihren Familien haltbare Lebensmittel, um Menschen in Kufstein, die Hilfe benötigen, zu unterstützen.

„Ein besonders schöner Moment war die gemeinsame Übergabe der Spenden bei der Kufsteiner Tafel, bei der auch unsere Kinder dabei sein durften. So konnten sie hautnah erleben, wie wichtig Zusammenhalt und Nächstenliebe sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Familien, die so großzügig gespendet und diese Aktion unterstützt haben. Ihr Einsatz zeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können.“

Ein besonderer Dank gilt Peter Mader von der Tafel Kufstein für die unkomplizierte, wertschätzende Kommunikation und das freundliche Entgegennehmen der Spenden.“



Die Kinder des Kindergartens Endach vor der Übergabe ihrer Spenden an das Rote Kreuz Kufstein. Foto: KG Endach

**DRAGONS HC KUFSTEIN**

**DANKÜCHEN**

Studio Pirmoser

SAISON AKTION

weitere Infos

**HCK-TICKET?**

ZEIG'S UNS UND ERHALTE

**€ 500,-**

**GESCHENKT**

**BEIM KÜCHENKAUF!\***

**DRAGONS HC KUFSTEIN**

**EINTRITTSKARTE 2025/26**

500 EURO

\*Je ein Gutschein pro Küche, ab einem Wert von € 8.000,- einlösbar. Aktion gültig bis zum Saisonende des HC Kufstein 2025/26.

Weitere Infos bei Julia:  
info@dan-tirol.at

dan-tirol.at



## FH Kufstein Tirol verzeichnet Rekordzahlen

**2.400 Studierende aus 66 Nationen, neue Partnerhochschulen und ein wachsendes Studienangebot: Die FH Kufstein Tirol setzt ihren erfolgreichen Internationalisierungskurs fort.**

Die FH Kufstein Tirol startet mit deutlichem Wachstum ins Studienjahr 2025/26. Aktuell sind 2.400 Studierende aus 66 Nationen eingeschrieben – ein Plus von rund zehn Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr. Auch die Zahl der Absolvent:innen steigt weiter: Insgesamt haben bereits über 10.600 Studierende ihr Studium an der Hochschule erfolgreich abgeschlossen.

Parallel zum Studierendenwachstum wird auch das internationale Netzwerk weiter ausgebaut. Die FH Kufstein Tirol kooperiert mittlerweile mit mehr als 250 Partnerhochschulen weltweit, darunter neue Destinationen wie Hawaii und Uruguay.

Insgesamt bietet die Hochschule 28 Studiengänge an – 14 Bachelor- und 14 Masterprogramme, davon neun vollständig in englischer Sprache. Die Studiengänge werden sowohl in Vollzeit als auch berufsbegleitend angeboten und sind

eng an den Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft ausgerichtet.

„Unsere Stärke liegt in der Verbindung regionaler Verankerung mit internationaler Ausrichtung“, betont Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch. Praxisnahe Kooperationen, verpflichtende Auslandssemester und ein internationales Umfeld prägen das Studium in Kufstein.



FH-Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch blickt voller Vorfreude auf das kommende Studienjahr. Foto: FH Kufstein Tirol

## ISK Tirol ist Botschafterschule des EU-Parlaments



Direktor Ian Barnes (links) mit EU-Juniorbotschafter:innen der ISK. Foto: APA-Fotoservice/Leitner

**Politische Bildung und europäische Werte prägen den Schulalltag der ISK Tirol. Dieses Engagement wurde nun im Rahmen des Programms „Botschafterschule des Europäischen Parlaments“ ausgezeichnet.**

Die International School Kufstein Tirol (ISK Tirol) wurde Ende November in Wien offiziell als „Botschafterschule des

Europäischen Parlaments“ zertifiziert. Damit zählt sie zu 15 neu ausgezeichneten Schulen in ganz Österreich. Die Auszeichnung würdigt das Engagement der ISK Tirol, europäische Werte, demokratische Prozesse und politische Bildung aktiv in den Schulalltag zu integrieren. Schüler:innen übernehmen dabei die Rolle von Juniorbotschafter:innen, Lehrpersonen fungieren als Seniorbotschafter:innen.

„Als internationale Schule setzen wir uns dafür ein, ein umfassendes Verständnis für europäische Werte, demokratische Prozesse und die Rolle der Europäischen Union bei der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft zu fördern“, erklären die ISK-Seniorbotschafterinnen Johanna Rauch und Sonja Nothegger-Troppmair.

Durch die Zertifizierung profitiert die Schulgemeinschaft von einer nachhaltigen Kooperation mit dem Europäischen Parlament, inklusive Weiterbildungsangeboten, Unterrichtsmaterialien sowie der Möglichkeit zu Bildungsreisen nach Brüssel und Straßburg.



Die Klasse 3D lernte im Oktober 2025 im Rahmen von Erasmus+ die norwegische Kultur und Bildung kennen. Partnerschule war das „Oslo Private Gymnasium“. Foto: HLW FW Kufstein

## Öffnet Türen nach Europa!



Die Teilnahme an den EU-Aktionen erfordert akribische Vorbereitung, die sich auszahlt. Die HLW FW Kufstein wurde bei Erasmus+ sowohl in der Schul- als auch in der Berufsbildung akkreditiert. „Aufgrund von Bestbewertungen durch den OEAD hat die HLW eine der höchsten Zuteilungen von Erasmus+-Mitteln für Schulen in Österreich erhalten“, freut sich Dir. Markus Höfle über den stattlichen Betrag von über 45.000 Euro. So werden beispielsweise Sprach- und Auslandsaufenthalte sowie Berufspraktika über Erasmus+ kofinanziert. Eine Projektwoche mit der Peer-Schule kostet Schüler:innen zwischen 400 und 600 Euro, der Rest kommt aus dem Erasmus+-Budget. Die Reisen führen zu attraktiven Zielen wie Barcelona, Zagreb, Oslo, Krakau usw.

### Wissenstransfer über Grenzen hinweg

Gelebte Schulpartnerschaften erlauben wertvolle Einblicke in andere Systeme. Eine Reise nach Zagreb zählte dabei zu den unvergesslichen Highlights. „Die Schülerinnen und Schüler suchen selbständig eine Partnerschule und organisieren die Reise in Eigenregie. Der Fokus des zwanzigstündigen Projekts vor Ort korrespondiert mit dem

Ausbildungsschwerpunkt der HLW“, erklärt Melanie Scheuer aus dem Erasmus+-Team. Online wurde daher im Vorfeld mit der Partnerschule „Zdravstveno Uciliste“ ein Programm entwickelt, das mit den involvierten kroatischen Kolleg:innen durchorganisiert wurde. Der Schwerpunkt an der kroatischen Schule liegt im Gesundheitsbereich, produziert wurden beispielsweise Cremes und kosmetische Produkte. Die genutzte Umgangssprache war dabei Englisch. Kulturelle, soziale und kulinarische Unternehmungen rundeten den Besuch ab. Der Mix aus Lernen, Kommunizieren und Verständnis für andere Lebenswelten konnte perfekt umgesetzt werden. „Wir fühlten uns bei den Gastgebern sehr gut aufgehoben. Auch die finanzielle Unterstützung durch Erasmus+ war wertvoll. Einige trauten sich zum ersten Mal, ohne Eltern zu verreisen!“, war von einer begeisterten Teilnehmerin zu vernehmen.

### Engagiert für Bildung und Beruf

Die Pflege der Partnerschaften erfordert viel Planungsarbeit. Das Erasmus+-Team unter Leitung von Direktor Markus Höfle kooperiert aktuell mit Bildungseinrichtungen in St. Wolfgang, Hallein, Meran (Südtirol), Babenhausen (Bayern), Zagreb (Kroatien) und Madrid (Spanien).



Foto: Standortmarketing/Hagleitner

## Bei Ready2Work wurden Kontakte geknüpft

Die Karrieremesse „Ready2Work“ bot einen Treffpunkt für alle, die Lehrstelle, Praktikum oder den ersten Job suchen. Die Interessierten konnten bei Ständen vieler lokaler Firmen aus dem Bezirk Kufstein ganz unkompliziert mit den Unternehmen in Kontakt kommen, Fragen stellen und ausloten, wo die berufliche Zukunft liegen könnte. Die Kufstein Galerien boten den Rahmen für die eintägige Messe.

# Internationale Auszeichnung für Waldverjüngung im Kaisertal



Die Projektteilnehmer:innen vor Ort im Kaisertal, im Bild (v. r.): Stadtdirektorin Fiona Primus, Sparkassen-Vorstandsdirektor Klaus Felderer, Bürgermeister Martin Krumschnabel und Stadtwerke-GF Daniel Gruber. Foto: Marco Pircher

Gemeinwohlprojekte vergeben wird. Nachdem der Österr. Sparkassenverband dieses Kufsteiner Sparkassen-Engagement international eingereicht hatte, war die Freude groß, als diese Initiative beim Nachhaltigkeitspreis des Weltinstituts der Sparkassen und Retailbanken im Herbst (WSBI) in Washington D.C. unter knapp 100 Einreichungen aus allen fünf Kontinenten als eines der in sechs Kategorien ermittelten Siegerprojekte hervorging.

Die Sparkasse Kufstein widmete diese besondere Auszeichnung anlässlich des neuerlichen Aufforst-Termins am im November allen Projektbeteiligten, somit auch der Stadt Kufstein, dem städtischen Forstbetrieb sowie den Stadtwerken Kufstein, die bereits im ersten Jahr das Projekt in gleicher Weise unterstützten, damit letztendlich doppelt so viele Bäume zur Aufforstung zur Verfügung stehen.

Vor einiger Zeit machte die Sparkasse Kufstein der Festungsstadt und dem städtischen Forstbetrieb das Angebot, die klimaresistente Schutzwaldverjüngung im Kaisertal finanziell für die nächsten acht Jahre für insgesamt 10.000 Bäume zu unterstützen: Ein Beitrag, um Kufstein auch in Zukunft mit kristallklarem Gebirgswasser aus dem Natur- und Wasserschutzgebiet Kaisertal versorgen zu können.

Diese Initiative wurde im Jänner 2025 vom Österreichischen Sparkassenverband mit dem Nachhaltigkeits-Award CIVITAS prämiert. Ein Preis, der jährlich für herausragende

### So wurde aufgeforstet:

Es wird die sichere Trinkwasserversorgung der Stadt unterstützt und der Schutzwald durch eine Bestandsverjüngung mit 75 % Laubbäumen (Bergahorn, Bergulme, Esche, Stieleiche) zukunftsfit gemacht. Dadurch wird eine hohe CO2-Bindung ermöglicht und ein positiver Einfluss auf die Filterwirkung des Waldbodens zur Verbesserung der Quellwasserqualität erreicht. Bergulme und Esche sind in der Region gefährdete Baumarten, deren Aufforstung zum Erhalt der Baumdiversität beiträgt. Die derzeit im Waldbild unterrepräsentierte, aber resistente Weißtanne wird mit einem Anteil von ca. 18 % in der Aufforstung berücksichtigt.

## Tigermücken in Tirol, 2025 jedoch keine in Kufstein nachgewiesen



2025 wurden in Tirol an 11 Standorten Eigelegefallen („Ovitrap“) aufgestellt. Die Betreuung der Fallen erfolgte durch die AGES in Kooperation mit der Landessanitätsdirektion Tirol, der Universität Innsbruck, der Stadt Innsbruck und dem Labor Gernot Walder.

2025 konnten in Tirol an den Autobahnraststätten A 12 Münster Süd, A 12 Rastplatz Angath sowie in Weer Tigermückeneier nachgewiesen werden. Entlang des Inn-tals werden bereits seit über 10 Jahren wiederholt Tigermücken beobachtet, bisher dürfte es sich aber jedes Jahr

um neue Einschleppungen handeln. Denn die Tigermücken reisen gerne in den Innenräumen von Autos und LKWs mit und werden in Europa oft entlang der Autobahnen verbreitet. Bisher gibt es jedoch keinen Hinweis auf überwinterte Populationen in Tirol. In Kufstein konnten im Rahmen des Ovitrap Monitorings 2025 keine Tigermücken nachgewiesen werden. Es gab jedoch 2022 und 2024 vereinzelt Nachweise von Tigermückeneiern in Kufstein.

Mögliche Tigermücken bitte mit der Mosquito Alert App melden.



Norbert Pirchmoser

Klaus Fischbacher

Frederik Falbesoner

## Das Erlebnis Küche.

Entdecken Sie viele tolle Kücheninspirationen und genießen Sie unsere persönliche Beratung, um Ihren individuellen Küchentraum zu erfüllen.



**Persönliche Beratung.**



**Hochwertige Küchen.**



**Inklusive Montage.**



## Ein Wort des Pfarrers

Seit 1. September darf ich gemeinsam mit meinem Team – **Pastoralassistent Etienne**, dem **pensionierten Priester Msgr. Ignaci**, **Pfarrerköchin Helga** und dem **Studenten Ezra** – im Pfarrhof St. Vitus leben. Gemeinsam mit P. Marko und P. Mirko und mit vielen engagierten Ehrenamtlichen sind wir in Kufstein unterwegs, um Jesus Christus, den Sohn Gottes, zu verkünden.

**Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme** – wir fühlen uns bei euch sehr willkommen!

Als **Pfarrverband** werden wir künftig **regelmäßig im Stadtmagazin** Kufstein vertreten sein. Mit **offenen Ohren und Herzen** sind wir hier, um zu sehen, zu lernen und wahrzunehmen, was Kufstein heute braucht. Wenn ältere, kranke oder einsame Menschen sich einen Besuch wünschen, **kommen wir gerne vorbei**. Auch die **Krankenkommunion** bringen wir am **Herz-Jesu-Freitag** – bitte gebt uns Bescheid, wenn das gewünscht wird.

Die Fastenzeit beginnt mit dem **Aschermittwoch am 18. Februar**. An diesem Tag feiern wir den **Aschermittwochgottesdienst** in unseren Pfarrkirchen und sind auch mit dem „**Aschenkreuz to go**“ für Eilige unterwegs. Wir freuen uns auf **viele Begegnungen und Gespräche** in Kufstein.

Euer Pfarrer Josef mit Team

## Menschen machen Pfarre

Eine Pfarre ist heute weit mehr als der Ort für den Sonntagsgottesdienst. Sie ist ein Raum, in dem Menschen zusammenkommen, Ideen teilen und Gemeinschaft gestalten. Gleichzeitig steht sie vor der Aufgabe, Angebote zu entwickeln, die zu den vielfältigen Lebensrealitäten der Menschen passen – und sie ermutigen, sich einzubringen, wenn sie möchten.

Schon jetzt engagieren sich viele Ehrenamtliche in unterschiedlichsten Bereichen und schenken der Pfarre ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Begeisterung. Damit dieses Engagement weiterwachsen kann, braucht es manchmal ganz einfache Möglichkeiten, sich zu äußern und mitzudenken.

In der Pfarre Zell hat man dafür einen kreativen Weg gewählt: Ein großes Plakat mit bereits gesammelten Ideen wurde über mehrere Wochen in der Kirche aufgehängt. Alle Besucher:innen – egal ob regelmäßig oder nur gelegentlich da – konnten dort ihre Meinung hinterlassen, neue Vorschläge ergänzen oder einfach ein Zeichen setzen. Manchmal genügt ein gezeichnetes Herz oder ein spontanes „Bin dabei“, um zu zeigen: Diese Idee spricht mich an, hier möchte ich mitwirken.

Besonders bereichernd sind die Rückmeldungen der Kinder. Ihre spontanen Gedanken und bunten Einfälle öffnen oft neue Perspektiven und bringen frischen Schwung in die Überlegungen der Erwachsenen. So entsteht ein lebendiges Miteinander, das zeigt: Eine Pfarre lebt von den Menschen, die sie mitgestalten – ganz gleich, wie nah oder fern sie sich der Kirche fühlen. Vielleicht ergibt sich auch für Dich/Sie einmal eine unerwartete Beteiligungsmöglichkeit.

### IMPRESSUM

Für den Inhalt  
verantwortlich:  
Pfarrverband Kufstein

Redaktion  
Etienne Nary  
etienne.nary@eds.at

Fotos und Texte:  
Pfarrverband,  
Erzdiözese Salzburg,  
Oleksa,  
Andreas Kirchner,  
Hugo Schwab



## Sternsinger gemeinsam unterwegs bei Kälte, Sturm und Wind

In unserem Pfarrverband waren in diesem Jahr 52 Kinder unterwegs, um den Segen des neuen Jahres und der Geburt Christi zu den Menschen zu bringen. In den Wohnungen, Häusern oder an öffentlichen Plätzen wurden die Königinnen und Könige freudig aufgenommen und konnten zugleich Spenden in Höhe von € 20.954,52 für die wichtigen Projekte der Dreikönigsaktion sammeln – ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür!

Wir danken vor allem auch allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die ihre Freizeit dieser wichtigen Aktion widmen!



Stimmungsvolle Gottesdienste mit den fleißigen Sternsängern gab es in den vier Pfarren in Kufstein.

Kirche St. Vitus (oben links)  
Pfarre Zell (mitte links)  
Pfarre Endach (unten links)  
Sparchen (rechts)

### Sternsinger-Aktion

Haben Sie die Sternsinger Zuhause verpasst und möchten trotzdem Gutes tun?

Sternsingen verwandelt Solidarität und Nächstenliebe in konkrete Hilfe für Kinder und Familien in Not. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie nachhaltige Projekte, die Nahrung sichern, Bildung ermöglichen, Kinderarbeit stoppen und Familien weltweit stärken.

Spenden sind jederzeit möglich:  
[www.dka.at](http://www.dka.at)

Spenden  
in Höhe von  
€ 20.954,52  
kamen  
zusammen

## Die Pfarre Endach – ein lebendiger Teil der Kufsteiner Stadtgeschichte

Was heute selbstverständlich wirkt, begann mit einer Vision: 1966 wurde in Endach erstmals der Grundstein für ein eigenes Stadtpfarrvikariat gelegt. Mit dem Ankauf der Leitnerfelder im Jahr 1970 und der juristischen Gründung der Pfarre nahm diese Vision konkrete Formen an. Die ersten Gottesdienste fanden 1975 noch im Keller der Familie Horejs statt – ein provisorischer, aber herzlicher Beginn.

1979 startete der Bau des Pfarrzentrums, getragen vom



Engagement vieler Endacher:innen. Bereits im November 1980 konnte Pfarrer Mag. Andrzej Krzyzan den ersten Gottesdienst im neuen Pfarrzentrum feiern. Zu Weihnachten desselben Jahres saß die Gemeinde – noch zwischen unfertigen Wänden – im Kerzenschein zusammen. Höhepunkte folgten: 1981 die Altarweihe durch Erzbischof Dr. Karl Berg, 1983 die erste Erstkommunion und die Einweihung des Kreuzwegs.

Die folgenden Jahrzehnte waren geprägt von engagierten Seelsorger:innen – von Pfarrer Krzyzan über P. Wörgötter, P. Fellner, Sr. Katharina Achraier bis zu den späteren Stadtpfarrern von St. Vitus, die die Pfarre unterstützten. 2005 feierte Endach stolz 25 Jahre Pfarrzentrum und 30 Jahre Gottesdienste. Auch der Kirchenchor, gegründet 1984, setzte ab 2009 mit seinem 25-jährigen Jubiläum ein musikalisches Zeichen.

Heute zeigt sich die Pfarre Endach als ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der gelebten Tradition. Sie ist gewachsen aus mutigen Anfängen, getragen von Ehrenamt und Herzblut – und fest verwurzelt im Stadtteil Endach wie auch im gesamten Pfarrverband Kufstein.

## Bergmesse im Kaisertal am Stefanitag

Wohl bekannt ist das Kaisertal bei Kufstein – weniger bekannt ist vielleicht, dass dieses zur Pfarre St. Josef Kufstein – Sparchen gehört und damit auch die geistliche Betreuung der Antoniuskapelle.

Traditionell findet dort zweimal jährlich eine Bergmesse statt, zum Patrozinium, also dem Namenstag des Hl. Antonius von Padua am 13. Juni, und zum Fest des Hl. Stephanus am 26. Dezember.

In diesem bisher eher schneearmen Winter war der Aufstieg schnell geschafft und eine Schar von Besucher:innen fand sich ein zum Gottesdienst unter einem Sternenhimmel. Zelebriert von Pater Marko, mit musikalischer Begleitung durch den Chor CäZellia.



*Details zu (Berg)Messen und natürlich allen anderen Gottesdiensten im Pfarrverband finden sich wöchentlich aktualisiert auf der Website des Pfarrverbandes ([www.kirche-kufstein.at](http://www.kirche-kufstein.at)).*

## Mit Fackeln zum Thierberg und Adventandacht

Mit Fackeln waren zahlreiche Kinder, die sich auf die Erstkommunion vorbereiten, gemeinsam mit ihren Familien am Gaudete-Sonntag auf den Thierberg unterwegs. Bruder Seraphin meinte begeistert: „So etwas Schönes habe ich in all den Jahren noch nicht erlebt!“

Am nächsten Tag fand die stimmungsvolle Adventandacht bei der Waldkapelle statt. Ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden in Höhe von 635,71 Euro zugunsten der Plena-Schule in Tansania – dort bauen wir gemeinsam eine Schule!



### Termine des Pfarrverbandes

#### Feiertage

Maria Lichtmesse:

2.2. mit Lichterprozession und Blasiussegnen  
St. Vitus (gemeinsam mit Pfarre Endach): 19:00 Uhr

1.2. mit Erstkommunions-  
Vorstellungsgottesdienst  
Sparchen: 8:30 Uhr  
Zell: 10:00 Uhr

Palmsonntag: 29.3.

Zell: 10:00 Uhr mit Familiengottesdienst  
Endach: Treffpunkt um 8:15 beim Endacher Brunnen. Palmweihe, Prozession in die Kirche zum Festgottesdienst  
St. Vitus: 10:30 Uhr  
Sparchen: 8:30 Uhr

#### Pfarre Endach

8.3., 10:00 – ca. 11:45 Uhr  
Familienfastensuppe

Senior:innenrunde  
12.3. / 16.4. / 21.5. / 18.6.  
jeweils 14:30 bis 17:00 Uhr

Einladung:  
nach jedem Sonntagsgottesdienst laden wir alle zum gemütlichen Pfarrkaffee ein.

#### Pfarre St. Vitus

8.3. Fastensuppe to go,  
gleich nach dem Gottesdienst um 10:00 Uhr.

Senior:innennachmittag im Pfarrsaal  
5.2., 5.3., 2.4., 7.5., 4.6.  
immer ab 14:30 Uhr

Kindergruppe/Jungschar  
20.2., 27.2., 6.3., 13.3.  
Treffpunkt Pfarre, immer um 15 Uhr

#### Pfarre Sparchen

8.3. um 8:30 Uhr  
Gottesdienst mit Taufe, Erneuerung,  
anschließend Agape mit Fastensuppe

22.3. um 10 Uhr  
Patrozinium, Gottesdienst mit der Kroatischen  
Gemeinde und Pfarre Zell

#### Pfarre Zell

8.3. 10 Uhr  
Gottesdienst mit anschließender  
Fastensuppe to go

Termine Zeller Hoagascht  
Gemütlicher Hoagascht bei Kaffee und Kuchen im  
Pfarrhof Zell  
10.2., 15 – 17 Uhr, 10.3., 15 – 17 Uhr

## Feier für Jubelhochzeitpaare

Bürgermeister Martin Krumschnabel und Bezirkshauptmann-Stellvertreter Herbert Haberl gratulierten am 11. November Roswitta und Hermann Grones, Renate und Richard Jesacher, Irma und Hermann Hechensteiner sowie Christa und Manfred Aschenbrenner zur Diamantenen Hochzeit. Hemma Maria Aschenbrenner-Theurl und Paul Aschenbrenner feierten ihre Goldene Hochzeit.



### Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Hemma Maria **Aschenbrenner-Theurl** und Paul **Aschenbrenner**

### Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Roswitta und Hermann **Grones**  
Renate und Richard **Jesacher**  
Irma und Hermann **Hechensteiner**  
Christa und Manfred **Aschenbrenner**

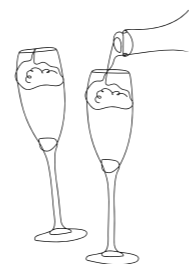
Foto: Karg

## Geburtstagsgratulationen

Bgm. Martin Krumschnabel durfte gleich zwei besondere Geburtstagsjubiläen persönlich würdigen. Zum **101. Geburtstag** gratulierte er der am 11.09.1924 geborenen Gunthild Widder herzlich und überreichte ein Handtuchset sowie Blumen. Ein weiterer erfreulicher Hausbesuch führte den Bürgermeister am 8. Jänner zu Anton Maurer, der am 31.12. seinen **103. Geburtstag** feiern konnte. Die Stadtgemeinde wünscht beiden Jubilar:innen weiterhin alles Gute, Gesundheit und viele schöne Momente.



Fotos: Georg Hetzenauer



## Nudel & Holz sagt „Danke“ für die Unterstützung der Stadt Kufstein

In der Vorweihnachtszeit übergaben Petra Leitner, Leitung von Nudel & Holz Kufstein, und die beiden Mitarbeiter des Ladens Julian und Daniel einen Adventkranz an Bürgermeister Martin Krumschnabel. Mit dieser Geste bedankte sich das Team für die wertvolle Unterstützung seitens der Stadt Kufstein im vergangenen Jahr.



Foto: Standortmarketing/Hagleitner

### Was ist Nudel & Holz?

Nudel & Holz ist ein Unverpackt- und Gebrauchtwarenladen in Kufstein: Kund:innen können dort unverpackte Lebensmittel zum Nachfüllen einkaufen und zugleich gut erhaltene Secondhand-Waren entdecken.

Das Besondere: Der Laden wird von Menschen mit Behinderungen geführt, die bei ihren Tätigkeiten von Mitarbeiter:innen des Diakoniewerks begleitet werden. Damit verbindet Nudel & Holz Nachhaltigkeit mit gelebter Inklusion.

## Computeria Kufstein – Fit für den digitalen Alltag

Die Computeria in Kufstein ist Begegnungsstätte für alle älteren Menschen, die sich mit neuen Medien beschäftigen möchten und moderne Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten nutzen wollen. Das ehrenamtlich tätige Team hilft, den Umgang mit Computer, Tablet oder Smartphone zu erlernen und vermittelt, was im Internet zu beachten ist, welche Nutzungsmöglichkeiten es gibt, aber auch, welche Gefahren lauern. Besucher:innen werden einzeln und nach individuellen Bedürfnissen betreut.

### Vortrag

Jeweils am ersten Dienstag im Monat wird das Angebot durch eine kostenlose Vortragsreihe zu verschiedenen Themen erweitert. Vortrag ohne Anmeldung und kostenlos.

Am letzten Dienstag im Monat kommt ein Mitarbeiter von Kufnet zur Unterstützung vorbei.

Unkostenbeitrag: 2 €



Foto: Computeria

**Ort:** Salurner Straße 38b (Innpark)  
**Wann:** Dienstag 14:30 Uhr – 16:30 Uhr ohne Anmeldung  
Donnerstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr mit Anmeldung  
**Infos:** [www.computeria-kufstein.at](http://www.computeria-kufstein.at)  
**Kontakt:** +43 5372 6930 510  
info@computeria-kufstein.at

# Zwei musikalische Höhepunkte für die Stadtmusikkapelle



## Kursprogramm Frühling/Sommer 2026



Große Freude über den Sieg beim ORF-Wettbewerb.  
Foto: Stadtmusikkapelle Kufstein

Die Musikkapelle begeisterte beim Jahreskonzert und gewann den ORF Tirol Blasmusikpreis 2025.

Der November stand für die Stadtmusikkapelle Kufstein ganz im Zeichen großer musikalischer Erfolge. Am 8. November lud die Stadtmusik zum traditionellen Cäcilienkonzert in den Stadtsaal Kufstein und begeisterte das Publikum mit einem abwechslungsreichen, vielfältigen und klangstarken Programm. Nur eine Woche später folgte der nächste Höhepunkt: Die Stadtmusikkapelle Kufstein überzeugte im Finale des ORF Tirol Blasmusikpreises 2025 in Innsbruck und holte den Sieg nach Hause. Der Jubel war entsprechend groß – ein emotionaler Moment für Kapellmeister Christoph Mayr und seine Musikant:innen, der den starken Zusammenhalt und die hohe musikalische Qualität der Stadtmusikkapelle unterstreicht.

# Die Weihnachtsfeier für alleinstehende Senior:innen sorgte für besinnliche Momente

Am 16. Dezember lud die Stadtgemeinde Kufstein erneut zur traditionellen Weihnachtsfeier für alleinstehende Senior:innen in die Kufstein Arena ein. Rund 400 Gäste folgten der Einladung und verbrachten gemeinsam einen stimmungsvollen Abend. Die Veranstaltung schenkte den Senior:innen auch heuer wieder schöne Momente.

### Ein Abend im Zeichen der Gemeinschaft

Bürgermeister Martin Krumschnabel betonte in seiner Eröffnungsrede die große Bedeutung des Abends: „Diese Weihnachtsfeier ist mir jedes Jahr ein ganz besonderes Anliegen. Gerade in der Weihnachtszeit wird uns bewusst, wie wertvoll Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung sind. Es geht darum, füreinander da zu sein und zu zeigen: In Kufstein ist niemand allein. Dass diese Feier seit über 40 Jahren fortbesteht, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Sie steht für ein starkes Miteinander und für eine Stadt, in der Zusammenhalt gelebt wird.“

Im Anschluss gestaltete der Kindergarten Lindenallee mit seinem Kinderweihnachtssingen einen besonders feierlichen Auftakt. Danach lud der Weihnachtssegen zum Innehalten ein und schuf so einen besinnlichen Moment. Für weitere



Ein stimmungsvoller Abend mit Musik, Geschichten und Tanz – liebevoll gestaltet von zahlreichen Mitwirkenden. Foto: Ines Entleitner

Höhepunkte sorgte eine Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von Kulturreferent Klaus Reitberger. Schwungvoll wurde es anschließend mit den Tanzeinlagen von „D’Koasara“, während die Kufsteiner Bläser- und Singkreise mit ihren musikalischen Beiträgen die festliche Stimmung abrundeten – und im Publikum strahlende Gesichter hinterließen. Bürgermeister Martin Krumschnabel spielte auch wieder mit der Ziehharmonika gemeinsam mit dem Kufsteiner Bläserkreis das „Kufsteiner Lied“.

| Kursnr.  | Kurs Titel   | Beginn     | Zeit  | Leitung               | Kosten       |
|----------|--|------------|-------|-----------------------|--------------|
| B21-4101 | Smartphone & Tablet                                      | 02.03.2026 | 17:30 | Sabrina Wendl         | € 76,-       |
| B21-3001 | Natur in der Stadt (Stadtspaziergang)                    | 10.04.2026 | 14:00 | Eberhard Steiner      | € 29,-       |
| B21-7201 | Feldenkreis® für Frauen                                  | 07.03.2026 | 10:00 | Gabriela Proksch      | € 120,-      |
| B21-7202 | Yoga   | 18.02.2026 | 19:15 | Tonka Murko           | € 84,-       |
| B21-7301 | Beckenbodentraining                                      | 23.02.2026 | 19:15 | Katalin Schubert      | € 114,-      |
| B21-7302 | Ismakogie Anfänger*innen                                 | 18.02.2026 | 17:45 | Susanne Will          | € 89,-       |
| B21-7303 | Ismakogie Aufbaukurs                                     | 18.02.2026 | 19:00 | Susanne Will          | € 89,-       |
| B21-7402 | HIITup!  | 16.02.2026 | 18:30 | Ingrid Huber          | € 65,-       |
| B21-7405 | Fit in den Frühling                                      | 18.02.2026 | 18:00 | M. Hechenberger       | € 84,-       |
| B21-7406 | Zumba® Fitness   | 13.01.2026 | 20:00 | Marina Fischbacher    | € 84,-       |
| B21-740X | Nordic Walking (in Wörgl)                                | 22.04.2026 | 17:00 | Brigitte Koidl        | € 80,-       |
| B21-7601 | Dancing around the World                                 | 26.02.2026 | 19:00 | Karin Sellemund       | € 67,-       |
| B21-7602 | Orientalischer Tanz leicht Fortgeschrittene              | 26.02.2026 | 17:45 | Karin Sellemund       | € 84,-       |
| B21-7603 | Orientalischer Tanz Fortgeschrittene                     | 26.02.2026 | 20:00 | Karin Sellemund       | € 84,-       |
| B21-6601 | Gitarre für Anfänger*innen                               | 20.02.2026 | 18:00 | Christian Reithmayer  | € 110,-      |
| B21-6602 | Gitarre Aufbaukurs                                       | 20.02.2026 | 19:15 | Christian Reithmayer  | € 110,-      |
| B21-6603 | Mut zum Singen finden                                    | 19.04.2026 | 10:00 | Angelika Hensler      | € 80,-       |
| B21-6604 | Blues Harp - Grundkurs                                   | 16.05.2026 | 10:00 | Thomas Hippe          | € 80,-       |
| B21-6605 | Cajón - das Schlagzeug in der Kiste - Grundkurs          | 14.30.2026 | 13:00 | Walter Permoser       | € 35,-       |
| B21-6606 | Cajón - das Schlagzeug in der Kiste für Fortgeschrittene | 14.03.2026 | 09:00 | Walter Permoser       | € 35,-       |
| B21-660X | Improvisation verschiedene Instrumente                   | 23.02.2026 | 19:00 | Nora Hassan           | € 57,-       |
| B21-6801 | Malen für Kinder von 6-10 Jahren                         | 14.03.2026 | 14:00 | Sonja Strauß          | € 42/ € 15   |
| B21-6101 | Acrylmalen -Dynamik und Kraft der Farben                 | 18.02.2026 | 18:30 | Sigrid Strauß         | € 108,-      |
| B21-6102 | Acrylmalen – verschiedene Techniken                      | 25.04.2026 | 09:00 | Sigrid Strauß         | € 58,-       |
| B21-6103 | Aquarellieren/Zeichnen ins Skizzenbuch                   | 05.03.2026 | 19:00 | Ulrike Kirchner       | € 108,-      |
| B21-6104 | Aquarellieren mit Effekt                                 | 14.03.2026 | 09:00 | Sigrid Strauß         | € 58,-       |
| B21-6105 | Freies Malen – ein Tag für mich                          | 11.04.2026 | 09:30 | Sigrid Strauß         | € 88,-       |
| B21-6106 | Zeichenkurs: Flora & Fauna Grundkurs                     | 12.06.2026 | 18:00 | Ina Hsu               | € 120,-      |
| B21-6107 | Zeichenkurs: Flora & Fauna Aufbaukurs                    | 26.06.2026 | 18:00 | Ina Hsu               | € 120,-      |
| B21-6201 | Figürliches Gestalten in Holz - Schnitzkurs              | 20.03.2026 | 18:00 | Rudi Schwarz          | € 150,-      |
| B21-6202 | Seifensieden   | 07.03.2026 | 15:00 | Claudia Hackhofer     | € 56,-       |
| B21-6301 | Nähkurs für Anfänger*innen                               | 24.02.2026 | 18:30 | B. Tschurtschenthaler | € 143 / € 15 |
| B21-6302 | Nähkurs: kleinere Änderungen/Reparaturen                 | 26.02.2026 | 18:30 | B. Tschurtschenthaler | € 143,-      |
| B21-6401 | Digitalfotografie für Einsteiger*innen                   | 06.06.2026 | 09:00 | Uwe Schmid            | € 139,-      |
| B21-6402 | Fotografieren mit dem Smartphone                         | 17.04.2026 | 19:00 | Sabrina Wendl         | € 98,-       |
| B21-6403 | Landschaftsfotografie (Smartphone)                       | 09.05.2026 | 09:30 | Sabrina Wendl         | € 42,-       |
| B21-6521 | Feines ohne Fleisch                                      | 27.03.2026 | 18:00 | Claudia Zäch          | € 56,-       |
| B21-6522 | Griechische Küche  | 15.05.2026 | 18:00 | Nikolaos Nianias      | € 38/ € 25   |
| B21-6523 | Literarischer Kochkurs                                   | 22.05.2026 | 18:00 | Claudia Zäch          | € 61,-       |
| B21-6524 | Fingerfood   | 12.06.2026 | 18:00 | Nikolaos Nianias      | € 38 / € 25  |

Unsere Sprachkurse in **Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Neugriechisch und Türkisch** beginnen ab Ende Februar. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem vollständigen Programm unter [www.vhs-tirol.at/kufstein](http://www.vhs-tirol.at/kufstein) oder unseren Programmheften.

**Anmeldung**  
Online [www.vhs-tirol.at/kufstein](http://www.vhs-tirol.at/kufstein),  
per E-Mail, telefonisch oder persönlich.  
Die Anmeldung ist verbindlich.

**Kontakt allgemein**  
Elisabeth Huber-Walch  
+43 (0) 699/15 888 209  
kufstein@vhs-tirol.at

**Kontakt für Deutsch, Grundbildung, Kunst & Kreatives**  
Sigrid Strauß  
+43 (0) 699/15 888 205

## Ausstellung „Resonanz“ von Thea Barth in der Stadtgalerie dia:log



Am 7. und 8. Februar sind Werke der Kufsteiner Künstlerin Thea Barth in der Stadtgalerie dia:log ausgestellt.

### Resonanz fördert Beziehungen

Thea Barth über ihre Ausstellung „Resonanz“: „So nenne ich die Ausstellung mit meinen Bildern aus den letzten Jahren. Malen ist meine Stimme in dieser Welt. Bilder können Brücken zu anderen Menschen sein. Die Kraft, wie man sie beim Hören von Musik erlebt, kann auch von Bildern ausgehen. Plötzlich war das Wort da: Resonanz. In großen (Welt-) Räumen wie im Kleinen fördert sie Beziehungen, schafft Verbindungen und beeinflusst individuelle wie gesellschaftliche Entwicklungen.“

### Details:

Vernissage: 7.2. von 16-19 Uhr  
Weiterer Ausstellungstag: 8.2. von 14-19 Uhr  
Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenlos.  
Infos zur Galerie: [www.galeriedialog.net](http://www.galeriedialog.net)

„Frau mit Melone“ heißt dieses Werk von Thea Barth. Foto: Thea Barth.

## „Dona nobis pacem“ erklingt 2026 als Heldenorgel-Schlusslied

Kufsteins Bürger:innen haben entschieden und „Dona nobis pacem“ für 2026 zum Schlusslied beim täglichen Mittagskonzert der Heldenorgel gewählt. Die Organisten, allen voran Johannes Berger, stellen jedes Jahr einen Vorschlag aus drei geeigneten Musikstücken zusammen, aus denen dann gewählt wird. Die Heldenorgel mit ihren 4.948 Pfeifen und 60 Registern ist bei Bürger:innen und Besucher:innen gleichermaßen beliebt.

Das Werk von Johann Sebastian Bach erhielt bei der Abstimmung mittels Abrisses aus dem letzten Stadtmagazin klar am meisten Stimmen. Auf Rang 2 lag der Jägerchor von Carl Maria von Weber, auf Rang 3 die Eurovisionshymne von Marc-Antoine Charpentier.

### Gebet für den Frieden

Das „Dona nobis pacem“ („Gib uns Frieden“) ist der abschließende Teil der h-Moll-Messe (BWV 232) von Johann Sebastian Bach. Es ist wie eine Art musikalisches Gebet für den Frieden.



Foto: Tirol Werbung Lisa Hörner

# Das Musical Der Mann von La Mancha

(Man of La Mancha)

Buch: DALE WASSERMAN

Musik: MITCH LEIGH Text: JOE DARION

Originalproduktion Regie: Albert Marre

Deutsche Fassung von Robert Gilbert



Regie: GEORG ANKER

## Februar - März 2026

Kultur Quartier Kufstein

### Aufführungstermine:

|                           |       |                        |       |
|---------------------------|-------|------------------------|-------|
| Samstag, 07. Februar 2026 | 19:30 | Freitag, 06. März 2026 | 19:30 |
| Sonntag, 08. Februar 2026 | 18:00 | Sonntag, 08. März 2026 | 18:00 |
| Freitag, 13. Februar 2026 | 19:30 | Freitag, 13. März 2026 | 19:30 |
| Freitag, 20. Februar 2026 | 19:30 | Samstag, 14. März 2026 | 19:30 |
| Freitag, 27. Februar 2026 | 19:30 | Freitag, 20. März 2026 | 19:30 |
| Sonntag, 01. März 2026    | 18:00 | Sonntag, 22. März 2026 | 18:00 |

Karten unter [www.stadttheater-kufstein.at](http://www.stadttheater-kufstein.at) und bei der Raiffeisen Bezirksbank Kufstein



MAN OF LA MANCHA wird präsentiert durch besondere Vereinbarung mit Concord Theatricals, Berlin

# Kufsteiner Kulturprogramm



## Kuschelkonzert

Große Klänge für kleine Ohren

**Samstag, 21.2.26**

10:30 Uhr | Novum

Das Kulturprogramm der Stadt Kufstein lädt zum „Kuschelkonzert“ ein – einem besonderen Musikerlebnis für Babys, Kleinkinder und ihre Familien.

Die „Kuschelkonzerte“ richten sich vor allem an Kinder von 0 bis 3 Jahren und eröffnen einen sanften Zugang zur Welt der Musik. In gemütlicher Atmosphäre darf gelauscht, gestaunt, gekrabbelt oder einfach im Arm der Eltern eingeschlafen werden, während sanfte Klänge neue Klangwelten eröffnen.

Das WOOD & SOUL Trio (Musikerinnen des Mozarteums Innsbruck: Clara Gapp, Theresa Weiß und Katharina Fuchs) zeigt die ganze Vielfalt der Blockflöte – von frühbarocken Tänzen bis zu modernen, rhythmischen Klängen.



## Ensemble Zefiro spielt Mozart

Geatmete Geschichte auf historischen Holzblasinstrumenten

**Donnerstag, 26.2.26**

19:30 Uhr | Kultur Quartier

Ein Abonnement-Konzert mit dem Ensemble Zefiro lässt Mozarts Musik auf historischen Holzblasinstrumenten „atmen“ – lebendig, fein und mit spürbarer Spielfreude. Auf dem Programm stehen die Serenade in c-Moll sowie Harmoniemusiken aus „Le Nozze di Figaro“ und „Don Giovanni“.

Harmoniemusik war im 18. Jahrhundert eine kleine Revolution: Acht Bläser – zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Fagotte und zwei Hörner – machten Opernmelodien plötzlich für alle hörbar, auch außerhalb höfischer Säle. Das Ensemble Zefiro greift diese Idee heute auf und lässt Mozarts Klangwelt authentisch und zugleich überraschend frisch erklingen. 1989 gegründet, gilt das Ensemble als Referenz für Klassik und Barock mit Bläserbesetzung.



## Geld ist Klasse

Theaterstück mit Marlene Engelhorn

**Dienstag, 3.3.26**

19:30 Uhr | Kultur Quartier

„Geld ist Klasse“ ist ein Theaterprojekt über Ungleichheit und Überreichtum und stellt eine brennende Frage: Wie beeinflusst Geld unsere Demokratie und was braucht es für mehr Gerechtigkeit? Im Zentrum steht Millionenerbin Marlene Engelhorn, bekannt für ihr Engagement für Steuergerechtigkeit. Gemeinsam mit Theatermacher Volker Lösch, Schauspielerin Marlene Reiter und Autor Lothar Kittstein entsteht ein ungewöhnliches Format aus Dokumentation, persönlichen Erzählungen und szenischem Spiel. Das Theaterstück ist schnell, witzig, manchmal bitter, aber immer zugänglich: Politische Phrasen werden parodiert, Privilegien seziert und Machtstrukturen sichtbar gemacht. Uraufgeführt 2024 am FFT Düsseldorf, tourt die Produktion seither durch den deutschsprachigen Raum.

Fotos: Amir Kaufmann, Marianna Musacchio, Christlitta Knieps



Fotos: Adobe Stock, Teatro Piccolo

## Romeo und Julia in der Musik

Musikdokumentation mit Rudolf Wallner im Funplexxx Kufstein

**Sonntag, 22.3.26**

11 Uhr | Funplexxx

Rudolf Wallner präsentiert seine neue Musikdokumentation „Romeo und Julia in der Musik“ – eine Hommage an Shakespeares berühmteste Liebesgeschichte und ihre musikalischen Spuren durch die Jahrhunderte. Die tragische Geschichte der Liebenden aus Verona inspiriert Komponist:innen seit über 250 Jahren. Der Opernsänger, Autor und langjährige Musikvermittler zeigt, wie unterschiedlich George Benda, Vincenzo Bellini, Hector Berlioz, Peter Iljitsch Tschaikowski, Sergej Prokofjew und Leonard Bernstein das Schicksal des Liebespaares vertont haben. Mit Ausschnitten aus Film- und Tonaufnahmen, spannendem Hintergrundwissen und feinem Humor wird die Matinée zur fesselnden Zeitreise durch die Musikgeschichte – vom empfindsamen 18. Jahrhundert bis zur Moderne.



## Leni – ein Pferd im Schafspelz

Eine Geschichte voller Mut und Musik – für Kinder ab 5 Jahren

**Samstag, 28.3.26**

15:00 Uhr | Kulturfabrik

Das Teatro Piccolo erzählt mit „Leni – ein Pferd im Schafspelz“ eine fantasievolle und warmherzige Geschichte über das Anderssein. Im Mittelpunkt steht das Schaf Leni, das sich in seiner Herde nicht mehr wohlfühlt. Alles scheint perfekt: frisches Gras, offene Weiden, vertraute Gesellschaft. Doch Leni spürt: Da ist mehr. Als sich eines Tages das Tor öffnet, wagt sie den Sprung ins Unbekannte.

Auf ihrer Reise begegnet sie neuen Tieren, neuen Gedanken – und sich selbst. Das Stück verbindet Schauspiel, Figurentheater und Livemusik zu einem mitreißenden Erlebnis voller Feingefühl und Fantasie und stellt kindgerecht große Fragen: Wer bin ich – und wer möchte ich sein?



### Karten-Vorverkauf

Online-Tickets:  
www.kultur.kufstein.at,  
Stadtamt Kufstein, TVB  
Kufsteinerland und alle Ö-Ticket  
Vorverkaufsstellen

### Informationen

Ansprechpartnerin:  
Maria Reitberger  
Telefon: +43 676 8393 3213  
reitberger.m@stadt.kufstein.at

## Lust auf digitale Kultur-News?



Melden Sie sich gerne zum Kultur-Newsletter der Stadt Kufstein an.

In „Kufstein, das Stadtmagazin“ finden Sie immer einige städtische Kulturveranstaltungen bis zu unserem nächsten Erscheinungstermin. Das gesamte Kulturprogramm sowie Informationen zum Karten-Vorverkauf finden Sie auf [www.kultur.kufstein.at](http://www.kultur.kufstein.at).

# Veranstaltungs- highlights

Änderungen  
vorbehalten



## Jänner

### Freitag, 30. Jänner

Stadtführung Kufstein –  
Die Perle Tirols entdecken  
Treffpunkt: Marienbrunnen am Unteren  
Stadtplatz, 11 Uhr  
Weitere Termine: immer freitags bis  
20.3.

Circustage Kufstein – OPEN CIRCUS  
SCHOOL für Kinder  
Turnsaal der Mittelschule 2, 14 Uhr

kubinight – Comics & Gaming  
kubi, 16 Uhr

Circustage Kufstein –  
GLORIOUS BODIES  
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

### Samstag, 31. Jänner

Bike Repair Café  
WHEEL WORXS, TFBS Kufstein,  
Klasse 3a, 9 Uhr

Circustage Kufstein – Veronica  
Gonzales – Fuß-Figuren-Theater für  
Kinder ab 4 Jahren  
Kultur Quartier, 15 Uhr

Circustage Kufstein – L'ANCRAGE  
Kultur Quartier, 19:30 Uhr



Sirtaki-Schrammeln „Griechenland“,  
Konzert  
Arche Noe, 19:30 Uhr

## Februar

### Sonntag, 1. Februar

Circustage Kufstein – KRAUT  
UND RUIB'N (Herbert & Mimi)  
– Clowntheaterstück  
Kultur Quartier, 15 Uhr

Circustage Kufstein – CIRCÖS  
neuer Circus aus Österreich  
Kultur Quartier, 18 Uhr

### Montag, 2. Februar

Kleinkindtreff für Kinder von 0-2,5  
Jahre  
Schubi-Du, EKIZ Kufstein, 8 Uhr/10  
Uhr/15 Uhr, Weitere Termine: immer  
montags bis 9.3.

Eine Filmreise durch Kufsteins  
Geschichte  
Villa Maria, 16 Uhr

Weitere Termine: immer Mo, bis 16.3.

Power & Peace Flow – Männer-Yoga  
Raum der Begegnung, 18 Uhr  
Weitere Termine: immer montags

Relax & Release Yoga Flow Raum der  
Begegnung, 19:15 Uhr  
Weitere Termine: immer montags

### Dienstag, 3. Februar

Mindful Dynamic Flow – Yoga  
Raum der Begegnung, 17:30 Uhr  
Weitere Termine: immer dienstags

### Mittwoch, 4. Februar

Weinverkostung mit Weingut Aichinger  
Vitus & Urban, 19:30 Uhr

### Freitag, 6. Februar

Theater: Alles was Sie wollen  
Arche Noe, 19:30 Uhr  
Weitere Termine: 6., 15., 20. und 28.2., 1.,  
5., 6. und 14.3. (sonntags um 18 Uhr)

### Samstag, 7. Februar

Bergsportflohmarkt  
Fachhochschule, 14 Uhr

„Der Mann von La Mancha“ – Musical  
Kultur Quartier, 19:30 Uhr  
Weitere Termine: 8., 13., 20., 22. und 27.2.,  
1., 6., 8., 13., 14., 20. und 22.3. (sonntags  
um 18 Uhr, 22.3. um 18:30 Uhr)



Konzert mit Groove Department  
Arche Noe, 19:30 Uhr

### Donnerstag, 12. Februar

HEAVYSAURUS „METAL Tour 2026“  
Kultur Quartier, 17:30 Uhr

### Freitag, 13. Februar

Simon Popp Trio  
Kulturfabrik, 20 Uhr

### Sonntag, 15. Februar

Kinderfasching  
Kufstein Arena, 14-18 Uhr

### Samstag, 21. Februar

Kuschelkonzert  
Landesmusikschule, 10:30 Uhr

### Sonntag, 22. Februar

Gerald Fleischhacker „Alter Nicer Mann“  
Vor-Premiere – Theater  
Arche Noe, 18 Uhr

### Dienstag, 24. Februar

Die große Grössl Show  
moderiert von Flo und Wisch  
Arche Noe, 19:30 Uhr



### Donnerstag, 26. Februar

Ensemble Zefiro spielt Mozart  
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

### Freitag, 27. Februar

Kabarett mit Niko Nagl  
Arche Noe, 19:30 Uhr

### Samstag, 28. Februar

Kleine Köche, große Entdecker:  
Eltern-Kind-Kochworkshop  
O&K Lounge, 9:30 Uhr  
Weiterer Termin: 21.3.

Roger Scháli „North 6“ Bergsteiger  
Multimedia Vortrag  
Kultur Quartier, 20 Uhr

## März

### Dienstag, 3. März

Geld ist Klasse – Theater  
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

### Mittwoch, 4. März

Weinverkostung mit Weingut  
Heinzl-Gettinger  
Vitus & Urban, 19:30 Uhr

### Donnerstag, 5. März

Selbstheilung ist möglich  
– Prana-Heilung  
Kultur Quartier, 19:30 Uhr

### Samstag, 7. März

Comedy & Zauberei mit René  
Arche Noe, 19:30 Uhr

Acoustic Frönt + Jesse & Magneto,  
Konzert  
Kulturfabrik-Bar, 20 Uhr

### Dienstag, 17. März

Irish Night mit der Band o'Hamlet  
am St. Patricks Day  
Arche Noe, 19:30 Uhr

### Mittwoch, 18. März

ROULADEN – Christoph Grisseemann  
und Robert Stachel, Kabaret  
Kultur Quartier, 20 Uhr

### Sonntag, 22. März

Romeo und Julia in der Musik,  
Musikdokumentation  
Funplexxx, 11 Uhr

### Dienstag, 24. März

Die Mönche des Shaolin Kung Fu  
Stadtsaal Kufstein, 19:30 Uhr

### Donnerstag, 26. März

Konzert mit Ulli Bär, Matthias Kempf  
und Andy Bau  
Arche Noe, 19:30 Uhr

Luca Stricagnoli  
High Voltage Tour 2026  
Kulturfabrik, 20 Uhr

### Freitag, 27. März

artists place mit Coinflip Cutie  
Vitus & Urban, 20 Uhr

### Samstag, 28. März

Leni – Ein Pferd im Schafspelz  
– Kindertheater  
Kulturfabrik, 15 Uhr



Fotos: Stadttheater Kufstein, Theater Piccolo

Louie's Cage Percussion „PURE“  
Kultur Quartier, 20 Uhr

### Montag, 30. März

Eine Rundwanderung zur  
Thierbergkapelle  
Treffpunkt: Hechtsee Parkplatz, 10 Uhr  
Weitere Termine: immer montags

# Politik am Wort

## Gedanken zum Budgetvoranschlag 2026

Nach intensiver Durchsicht des Voranschlags 2026 ist ein klarer Wille zu Einsparungen erkennbar und der Rotstift hat da und dort seine Wirkung erzielt. Grundsätzlich können alle Untergruppen und Positionen nicht als schlecht anzusehen sein, wobei es sicherlich noch etliche Verbesserungsansätze gibt, an denen wir gerne mitzuarbeiten bereit sind und wir eventuelle Lösungsvorschläge auch mittragen werden. Jedoch ist es zu überdenken, ob Radwege um 1 Million Euro momentan so wichtig sind, auch wenn diese vom Land Tirol gefördert werden, das ja auch selbst knapp bei Kasse ist.

Des Weiteren sollten Einsparungen an Mitteln und Leistungen bezüglich unserer Altenheime gründlich durchdacht und es sollte sensibel an die jetzige Pflegesituation herangegangen und diese verbessert werden. Leider gibt es immer wieder Mandatare, die vermuten, dass ein Goldesel im Rathaus versteckt wäre, und mit abstrusen eigenen Ideen und Fehlmeldungen

die Presse füttern. Es gehört schon eine Portion Unverstand dazu, in der Öffentlichkeit und in den Medien zu behaupten, dass Projekte schon beschlossen wurden, obwohl nie positive Entscheidungen, egal in welchen Gremien auch immer, gefällt wurden. Da das Geld nicht auf den Bäumen wächst und auch wir, die Gemeinsame Kufsteiner Liste GKL, den Gedanken des Einsparens gutheißen, tragen wir das Sparbudget 2026 mit und stimmen diesem somit zu.

Als Sicherheitsreferent und Obmann des Sicherheitsausschusses unserer Stadt bedanke ich mich besonders bei den Beamten und der Beamtin unserer Stadtpolizei für ihre wertvollen, umsichtigen und sicherlich nicht einfachen Tätigkeiten zum Wohle unserer Stadt und deren Bevölkerung!

Die Gemeinsame Kufsteiner Liste wünscht allen Kufsteinerinnen und Kufsteinern viel Glück, Gesundheit, Motivation für das Jahr 2026.

**Hinweis:** Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatar:innen verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sowie Obleute und Referent:innen von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.



**WALTER THALER,**  
Fraktionsvorsitzender  
der GKL, Referent  
Sicherheitsausschuss,  
walter.thaler@  
kufnet.at

## Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Derzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe im Rathaus an der gesetzlich vorgeschriebenen Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes. Darin wird im Wesentlichen festgelegt, wie und wo sich die Stadt räumlich in den nächsten 10 Jahren entwickeln soll. Aus meiner Sicht ist dabei ein besonderes Augenmerk darauf zu legen, dass ausgelotet wird, wieviel Wachstum unsere Stadt tatsächlich noch trägt. Die höchste Priorität besteht nämlich darin, die hohe Lebensqualität für die Bewohner zu erhalten. Ein zu starker Zuzug, den eine

übermäßige Neuwidmung von Grundstücken als Wohngebiete mit sich bringen könnte, würde nämlich die städtische Infrastruktur (Kindergärten, Schulen, Straßen) übermäßig beanspruchen, womit niemandem gedient wäre. Es ist also eine Balance zwischen einer Erhaltung des Ist-Zustandes auf der einen und einer gesunden Weiterentwicklung auf der anderen Seite zu finden!

Ihr  
Richard Salzburger



**MAG. RICHARD  
SALZBURGER,**  
Stadtrat, Referent  
des Ausschusses für  
Wirtschaft, Recht  
und Transparenz,  
Fraktionsvorsitzender  
Kufsteiner Volkspartei  
- Die Stadtpartei,  
office.ras@aon.at

## Haltung zeigen, Lösungen finden – der Forst und das Kaisertal als Beispiel

Kommunalpolitik in Kufstein ist selten spektakulär – und manchmal dann doch. Vor allem dann, wenn strukturelle Entscheidungen überraschend getroffen werden und bestehende Strukturen plötzlich auseinandergenommen werden. Meistens aber passiert Kommunalpolitik nicht in medialen Auseinandersetzungen, sondern in Sitzungen, Ausschüssen und Gesprächen, die manchmal länger dauern als geplant. Genau dort zeigt sich, wie belastbar Demokratie wirklich ist.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Umgang mit der Forstabteilung und dem Kaisertal. Der Schutz dieses sensiblen Natur- und Erholungsraums betrifft Trinkwasser, Biodiversität, Forstwirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus gleichermaßen. Solche komplexen Zusammenhänge lassen sich nicht mit voreiligen Schnellschüssen bearbeiten. Sie brauchen klare Ziele, fachliche Begleitung und vor allem Verlässlichkeit über Jahrzehnte hinweg. Unterschiedliche Auffassungen darüber, wie Strukturen organisiert sein sollen, gehören zur Politik. Problematisch wird es dort, wo Veränderungen ohne Einbindung erfolgen und Vertrauen leidet.

Umso wichtiger ist es, dann nicht zu eskalieren, sondern Verantwortung zu übernehmen und Lösungen zu erarbeiten. Mit der verbindlichen Vereinbarung eines Managementplans zum Kaisertal-Leitbild ist genau das gelungen. Statt eines politischen Schlagabtauschs wurde festgelegt, wie das Leitbild konkret umgesetzt, fachlich begleitet und regelmäßig überprüft wird. Damit sind zentrale Anliegen wie Trinkwasserschutz, ökologische Qualität und nachhaltige Forstwirtschaft unabhängig von organisatorischen Veränderungen abgesichert.

Demokratie lebt nicht davon, dass alle einer Meinung sind. Sie lebt davon, dass man trotz Differenzen tragfähige Kompromisse findet. Ein solcher Kompromiss ist kein Nachgeben, sondern Ausdruck politischer Reife – weil er Haltung mit Verantwortung verbindet. Kufstein braucht eine politische Kultur, die genau das ermöglicht: kontrovers in der Sache, respektvoll im Umgang und verlässlich in der Umsetzung. Gerade auf Gemeindeebene zeigt sich, dass Demokratie dann am besten funktioniert, wenn Lösungen wichtiger sind als kurzfristig mehr politisches Kleingeld in der Tasche.



**THIMO FIESEL, BA,**  
Ausschussobmann und  
Referent für Umwelt,  
Landwirtschaft  
und Forst, Gemeinderat  
der Kufsteiner Grünen,  
thimo.fiesel@gruene.at

Foto: Sebastian Müller

## Soziales und Diversität in Kufstein 2025

Wie wir alle wissen, sind die Preise im privaten Wohnungsbau in den letzten Jahren massiv gestiegen und für viele Menschen nicht mehr leistbar. Dieser Markt allein ist nicht sozial verträglich und schließt zunehmend jene aus, die unsere Stadt tagtäglich am Laufen halten: junge Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen und Beschäftigte mit durchschnittlichem Einkommen. Gerade deshalb ist ein verstärkter gemeinnütziger Wohnbau unerlässlich. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Anpassung der Vergaberichtlinien. Ziel ist es, soziale Treffsicherheit zu erhöhen und insbesondere sozial schwächere Personen gezielt zu unterstützen. Wohnraum ist ein Grundbedürfnis und darf kein Luxusgut sein.

Gleichzeitig zeigte sich, dass viele Personen über Jahre hinweg ihre Daten nicht aktualisiert haben und dadurch die Wartelisten verzerrt werden.

Eine jährliche Aktualisierung der Anträge ist wichtig, um Transparenz, Fairness und eine gerechte Vergabe sicherzustellen.

Auch 2025 hat die Stadt Kufstein ein vielfältiges Angebot zur Förderung von Diversität, z. B. kulturelle Begegnungen, soziale Teilhabe, inklusive Alltagsformate und Bewusstseinsarbeit angeboten.

Die Stadt schafft somit eine Plattform für Austausch und wir setzen auf eine langfristige Integration und Wertschätzung verschiedener Lebensrealitäten. Im kommenden Jahr setzen wir als Stadt ein wichtiges Zeichen für Inklusion und Teilhabe. Das Rathaus wird schrittweise barrierefrei umgestaltet, damit alle Menschen – unabhängig von körperlichen Einschränkungen, Alter oder Sprache – ihre Anliegen selbstbestimmt erledigen können.



**VICTORIA DA COSTA,**  
Gemeinderätin der  
Kufsteiner Grünen,  
Referentin für Frauen,  
Gleichberechtigung,  
LGBTIQ+ und  
Inklusion, victoria.  
dacosta@gruene.at



**ING. STEFAN GRAF,  
MA,**

1. Vizebürgermeister,  
Obmann des  
Verkehrsausschusses,  
Fraktionsvorsitzender  
der Kufsteiner Grünen,  
stefan.graf@gruene.at

## Ein guter Start ins neue Jahr

Wenn diese Ausgabe unseres Stadtmagazins erscheint, ist das neue Jahr bereits einige Wochen alt. Dennoch möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen für das vergangene Jahr herzlich zu bedanken. Trotz eines turbulenten Endes war es von vielen positiven Erfolgen geprägt. Beginnen möchte ich mit Chefinspektor Andreas Huber. Gemeinsam mit seinen Mitarbeiter:innen ist unsere Stadtpolizei stets bemüht, Kufstein weiter zu verbessern. Neben über 17.000 bearbeiteten Akten finden sie dennoch Zeit und Motivation, Bürgermeldungen und Problemstellen in unserer schönen Stadt aufmerksam zu prüfen und Lösungen zu erarbeiten. Vielen Dank für euren Einsatz und die stets gute Zusammenarbeit!

Auch im Bauamt gab es 2025 einen Wechsel. Eine der wichtigsten Positionen im Rathaus wurde – begleitet von teils negativem Vorbehalten – neu besetzt. Umso erfreulicher ist es, wie exzellent sich Paul Vadasz in seine neue Aufgabe eingefunden hat. Der frische Wind ist deutlich spürbar und die Zusammenarbeit

äußerst angenehm. Auch wenn ich im November meine Funktion als Obmann des Bauausschusses zurückgelegt habe, danke ich für die perfekt vorbereiteten Sitzungen, die lösungsorientierte Arbeitsweise und die positive Besprechungskultur, die ins Bauamt eingebracht wurde. Bei dir ist der neue Obmann/Obfrau in besten Händen.

Mein besonderer Dank gilt außerdem unserem neuen Tiefbauer Michael Schobert, der im August seinen Dienst antrat. Trotz fehlender Schonfrist und einer längeren Vakanz der Stelle konnte eines der intensivsten Straßenbelagsprogramme seit langem erfolgreich umgesetzt werden – herzlichen Dank dafür! Abschließend danke ich allen Mitarbeiter:innen, Abteilungsleiter:innen, der Stadtamtsdirektorin, Burgherren, Mobilitätsexpert:innen sowie den Mitarbeiter:innen der Stadtwerke. Eure Arbeit und die positive Stimmung, die ihr in unserer Stadt verbreitet, sind großartig. Vielen Dank und einen guten Start ins neue Jahr!



**BIRGIT OBERMÜLLER,  
BEd MA,**

Fraktionsvorsitzende  
NEOS Kufstein,  
birgit.obermueller@  
outlook.com

## Aktuelles aus Sicht einer Oppositionspartei

Die Gemeindebudgets sind überall angespannt, weil die Gemeinden in den vergangenen Jahren immer mehr Aufgaben übernehmen mussten. Das ist aber nicht der einzige Grund, warum Kufstein ganz besonders viel sparen muss. Wir haben seit Jahren kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Ein paar besondere finanziellen Fehlritte aus den letzten beiden Jahren darf ich an dieser Stelle aufzählen: In die Planung eines neuen Sportzentrums sind ca. 100.000 Euro geflossen, obwohl allen Verantwortlichen klar war, dass wir uns die Umsetzung in den nächsten Jahren gar nicht leisten können. Gut 50.000 Euro hat die Planung eines Biketrails gekostet. Die Hälfte davon übernahm der Tourismusverband, wobei es sich genauso um Steuergeld handelt. Ca. 25.000 Euro wurden in die Planung einer Fußgängerzone am Oberen Stadtplatz gesteckt. Beide Vorhaben waren höchst umstritten, wurden trotzdem geplant und dann nicht umgesetzt.

Ich bin nicht die Einzige, die sich darüber wundert, dass der Bürgermeister die Eigenbewirtschaftung

der Kaisertal-Jagd immer noch schönredet. Der Rücktritt von Vizebürgermeister Stefan Graf als Bauausschussobmann sollte eigentlich unaufgefordert passieren, darüber waren sich alle Oppositionsparteien einig. Es passt einfach nicht zusammen, wenn er eine Geschäftsführerposition bei einer Kufsteiner Baufirma annimmt, die Bauprojekte für unsere Stadt umsetzt. Unparteilichkeit schaut anders aus!

### Gut Ding braucht Weile

Am 3. Mai 2023 stellte ich den Antrag, einen „Denksportweg“ in Kufstein zu realisieren. Es geht dabei um ein Gehirntaining im Gehen und dieses Projekt ist v. a. für die ältere Bevölkerung interessant. Zweieinhalb Jahre später ist im Stadtmagazin zu lesen, dass dieses Projekt nun vom Seniorenrat umgesetzt wird. So lange dauert es, bis in Kufstein Ideen von Oppositionsparteien verwirklicht werden – allerdings nicht in einem Stück, sondern in drei Teilabschnitten.

Mit lieben Grüßen,  
Birgit Obermüller



**CHRISTOF  
RANZMAIER,**

Fraktionsvorsitzender  
FPÖ Kufstein,  
christofer.ranzmaier@  
fpoe.tirol

## Budget ohne Kurskorrektur

Das von der Stadtregierung vorgelegte Budget setzt den bisherigen Kurs prinzipiell fort. Steigenden Gebühren, gekürzten Leistungen und immer neuen Belastungen für die Bürger steht ein fehlendes Verständnis für notwendige Strukturreformen gegenüber.

Statt am eigenen Speck zu sparen, wird – ähnlich wie auf Bundesebene – vor allem bei den Bürgern angesetzt, was zusätzlich die Inflation weiter antreibt. Besonders deutlich wird die Schieflage bei den Prioritäten, die man an vielen Stellen im Budget erkennt: Während das Budget für Projekte des LGBTQIA+-Ausschusses um 75 % erhöht wird, kürzt man die Familienförderung um über 40 %. Ständig steigende Fixkosten und viele neue Aufgaben, die von Bund und Land den Gemeinden zugedacht werden, lassen die Spielräume im städtischen Budget schrumpfen. Das zeigt sich beispielsweise eindrucksvoll an den Personalkosten, die mit rund 24 Millionen Euro ein mittlerweile doch ungesundes Rekordniveau erreicht haben, das strukturelle Reformen und ein tabuloses Hinterfragen der Strukturen erfordert.

Hinzu kommt eine zunehmend kreative Budgetdarstellung: Mittel für Wunsch-Projekte wie Radwege werden seit Jahren verschoben, ohne dass bisher eine konkrete Umsetzung absehbar ist, während sich das dringend notwendige Hochwasserschutzprojekt auch in diesem Budget nicht wiederfindet – ein Vorgehen, das mit seriöser Budgetpolitik wenig zu tun hat, insbesondere weil währenddessen für Stadtmarketing, Musicalsommer, Kufstein mobil oder diverse Zuschüsse hohe Beträge vorgesehen sind, die teils in intransparenten Apparaten verschwinden. Gleichzeitig steigt auch der jährliche Beitrag der Stadt zur Tiroler Mindestsicherung aufgrund der Kufsteiner Willkommenskultur Jahr für Jahr weiter an.

Ein zukunftsfähiges Budget müsste klare Prioritäten setzen: Entlastung der einheimischen Bevölkerung, Sparen bei Strukturen und eine ehrliche, nachhaltige Finanzpolitik, die Spielräume für die Zukunft schafft. Diese Kurskorrektur bleibt das vorliegende Budget schuldig, weshalb wir als FPÖ beim besten Willen nicht zustimmen konnten.

## Tatendrang trotz Widrigkeiten

2026 wird kein einfaches Jahr. Die Budgetkürzungen im Kulturbereich von insgesamt € 100.000 und die Mietpreiserhöhung im Kulturquartier machen einigen Vereinen schwer zu schaffen. Die Voraussetzungen für vielfältiges kulturelles Wirken, insbesondere für das Gründen neuer Initiativen, waren schon einmal besser. Als Kulturreferent bin ich mit dieser Entwicklung alles andere als glücklich. Andererseits war es erwartbar, dass nach zehn Jahren kulturellen Erlühens auch einmal eine kurze Flaute folgt. Mein Bestreben im neuen Jahr wird es sein, alles mir Mögliche zu tun, dass wir 2027 wieder jenes Niveau der Kultur-Subventionen erreichen, das wir 2025 schon hatten. Ob das gelingt, hängt auch von der politischen und wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ab.

Im Angesicht all dieser Widrigkeiten freut es mich ganz besonders, dass in diesem Jahr wieder so vieles geboten wird: Die *Circustage* stehen schon vor der Tür und werden gewiss wieder zauberisch schön. Fast jeden Monat folgt eine neue Ausstellung in

unser *Stadtgalerie dia:log*. Mit dem Musical „Der Mann von La Mancha“ steht dem *Stadttheater* eine ganz große Premiere bevor. Vielfältig und bunt ist auch das Programm der Arche Noe, der Vereine *pop.kultur* und Klangfarben, des Kulturvereins Wunderlich und vieler anderer, deren Aufzählung das Zeichenlimit dieses Beitrags sprengen würde. Auch *Sprachsalz*, der *MusicalSommer* und *Jedermann* werden 2026 wieder Highlights. Besonders freut es mich, dass wir auch ein paar neue Vereine, z. B. *Lotta Stuff* unterstützen können. Kulturell ebenfalls von Bedeutung wird der große Festumzug anlässlich 100 Jahre Andreas-Hofer-Denkmal Ende Mai, welchen *d’Koasara*, *Schützenkompanie Kufstein* und andere Vereine gemeinsam organisieren. Mit den von der Stadtgemeinde unterstützten glücklichen Tagen des Kufsteinerlands macht die Kultur auch einen Ausflug in den Sport und holt kurz vor der Fußball-WM Toni Polster und Oliver Kahn zu einem Gespräch auf die Bühne. Kurzum: Es gibt so vieles, worauf man sich freuen kann.



**MAG. DR. KLAUS  
REITBERGER, MSc.**

Referent Ausschuss  
für Kultur,  
Stadtmarketing und  
Tourismus,  
Die Parteifreien,  
reitberger@  
stadt.kufstein.at



**ALEXANDER  
GFÄLLER-EINSANK,**  
Obmann und Referent  
des Sozialausschusses,  
Fraktionsvorsitzender  
für Kufstein SPÖ,  
alex@kufnet.at

## Zum Budget 2026

**In finanziell schwierigen Zeiten muss man sich auf die Kernaufgaben einer Gemeinde konzentrieren, daran führt kein Weg vorbei.**

Man spricht jedes Jahr von einem Rekordbudget, aber das Problem ist, dass die Erträge nicht in dem Ausmaß steigen wie die Aufwendungen. Geschuldet ist dies minderen Erträgen, geringeren Transfereinnahmen und gleichzeitig einem höheren Transferaufwand. Dies liegt alles nicht in unserem Einflussbereich, bringt aber die Gemeinden in finanzielle Turbulenzen.

Die Aufgaben einer Gemeinde werden immer weitreichender, deshalb muss man in Zukunft vorausschauender arbeiten und planen. Wenn sich dieser Trend so weiterentwickelt, wird es sich in Zukunft nicht mehr ausgehen, dies in diesem Ausmaß fortzusetzen. Einsparungen und Kürzungen sind doch die Hauptthemen der letzten Jahre, das Sparpotential der Stadtgemeinde Kufstein ist mittlerweile erschöpft. **Wir werden nicht müde, zu betonen, dass es ausgeglichene Sparmaßnahmen benötigt. Eine Gewichtung der zur Verfügung stehenden**

**Mittel ist unumgänglich und bedarf einer umsichtigen Vorgangsweise.**

Die Teuerung hinterlässt überall ihre Spuren, Wirtschafts- und Finanzkrise, Kostenexplosion und vieles mehr gilt es zu überwinden. Wir haben eine Verantwortung der Bevölkerung gegenüber, denn die ganze Teuerungswelle geht meist zu Lasten dieser und viele kommen sozusagen schon „auf dem Zahnfleisch daher“.

Den Leuten einzureden, die Stadtgemeinde würde sich um nichts kümmern, ist nicht ziel führend, ein Miteinander wäre das Gebot der Stunde. Kostentreiber, die die Aufwendungen immer in die Höhe treiben, sind Gesundheit und Pflege, Soziales, Veranstaltungen, Kultur, diverse Projekte und Machbarkeitsstudien und vieles mehr. Förderungen an Kufstein mobil, FH und ISK, die sich schon alleine tragen könnten, und auch die Personalkosten müssen hinterfragt werden. Leider ist auch der erhoffte Geldsegen durch das Überschreiten der 20.000 Einwohnergrenze wieder nicht eingetreten.



**KLAUS PFISTER,**  
Obmann des  
Ausschusses für  
Wirtschaft, Recht  
und Transparenz,  
Kufsteiner Grüne,  
klaus.pfister@gruene.at

## Sendeschluss

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner,

Transparenz und Teilhabe sind zentrale Werte einer lebendigen Demokratie und müssen immer Vorrang haben – sie sind m. E. nicht verhandelbar und müssen immer weiter gestärkt werden. Nur so bleibt unsere Kommunalpolitik offen, nachvollziehbar und zukunftsfähig. Nur durch Offenheit nach Außen kann das Vertrauen in politische Prozesse erhalten bleiben bzw. wieder hergestellt werden.

Ein öffentlicher Livestream, oder auch die Aufzeichnung davon, ermöglicht es allen Bürger:innen, politische Prozesse nachzuvollziehen und sich auch einzubringen – unabhängig von Zeit, Ort oder persönlichen Einschränkungen. Das stärkt das Vertrauen in die Politik, fördert die politische Bildung und vermeidet noch dazu einige unnötige Fahrten, was auch, ganz nebenbei, ökologisch sinnvoll ist.

Die Absetzung der Live-Übertragungen der Gemeinderatssitzungen auf Grund von Einsparungsmaßnahmen ist wohl ein Rückschritt und widerspricht den Werten moderner, bürger-naher Politik. Persönliche Befindlichkeiten oder die Sorge um eine schlechtere Gesprächskultur dürfen dabei nicht im Vordergrund stehen (auch wenn dies manchmal nur schwer zu ertragen scheint). Im Gegenteil: Diese Plattform kann auch dazu dienen, sich im positiven Sinne, überlegt, faktenbasiert, hervorzuheben. Die Öffentlichkeit kann auch dazu beitragen, die Qualität der Debatten zu verbessern und das Verantwortungsbewusstsein zu stärken. In einer demokratischen Gesellschaft steht das Interesse der Allgemeinheit an Offenheit und Nachvollziehbarkeit klar über individuellen Empfindlichkeiten. Viele Tiroler Gemeinden wünschen sich öffentliche Übertragungen und kämpfen teilweise auch jahrelang dafür – Kufstein schafft sie (hoffentlich nicht) ab.

## Budget 2026: Sparen sieht anders aus!

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner,

das Budget 2026 wird als „Sparbudget“ präsentiert, wirkt bei genauer Betrachtung jedoch eher wie ein „Universalbudget“, das viele, nicht bestimmbare Richtungen offenlässt. Echte Prioritäten fehlen jedoch. Das ist aus meiner Sicht keine nachhaltige Budgetpolitik. Besonders problematisch ist der Umgang mit der Wirtschaft. Für 2026 werden Mindereinnahmen in der Kommunalsteuer budgetiert. Gerade jetzt müsste man überlegen, wie man Betriebe unterstützen und Investitionen fördern kann. Stattdessen gibt es ernsthaft Überlegungen, sämtliche Wirtschaftsförderungen zu streichen. Das wäre ein völlig falsches Signal in wirtschaftlich angespannten Zeiten. Unglaublich ist auch die Entwicklung im Altenwohnheim Zell: Innerhalb eines Jahres werden aus Millionenverlusten plötzlich Gewinne. Diese Kehrtwende ist so nicht nachvollziehbar und wirft berechtigte Fragen zur Budgetwahrheit auf.

Im Kulturbereich soll das Angebot gleich gut bleiben, aber um 30.000 Euro günstiger werden. Wenn das möglich ist, stellt sich die

Frage, warum diese Einsparungen nicht schon früher umgesetzt wurden.

Gleichzeitig bleiben offensichtliche Probleme ungelöst. Im Kindergarten Endach tropft Wasser von der Decke – im Budget ist dafür nichts vorgesehen. Die Straßen verschlechtern sich zunehmend, obwohl klar ist, dass man dauerhaft mehr investieren müsste als kaputt wird. Auch in Schulen wächst der Investitionsstau, weil notwendige Erhaltungsarbeiten zu selten beauftragt werden.

Fragwürdig ist zudem, warum gerade erst ein Kindergarten im Altenwohnheim Zell errichtet wurde, wenn dieses nun neu gebaut und mit dem Altenwohnheim Innpark zusammengelegt werden soll. Das hat mit Sparsamkeit nichts zu tun.

Abgerundet wird das Bild durch strukturelle Widersprüche: Die Umweltabteilung wird schon wieder aufgelöst, der LGBTQ-Ausschuss tagte 2025 ganze 17 Minuten, ohne Beschluss. Das Budget 2026 spart nicht gezielt – es ver-tagte Probleme.

Herzliche Grüße,  
Ihr Lukas Blunder mit dem Team der KBL



**LUKAS BLUNDER,  
BA MA,**  
Stadtrat,  
Fraktionsvorsitzender  
der MFG - Menschen  
Freiheit Grundrechte,  
lukas.blunder@  
kufsteiner-  
buergerliste.at



**HIER der KBL bei-  
treten und/oder  
unterstützen**

## Kufstein, eine lebenswerte Stadt!

2025 war ein Jahr, in dem in unserer Stadt wieder viel passiert ist. Doch eines steht fest: Kufstein ist und bleibt eine lebenswerte Stadt! Dass wir diese hohe Lebensqualität halten können, ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis solider Arbeit und einer Führung, die sich mit echtem Herzblut für unsere Heimat einsetzt.

Es liegt in der Natur einer Gemeinschaft von über 20.000 Einwohnern, dass nicht jede Entscheidung bei jedem Einzelnen auf ungeteilte Zustimmung stößt. Das gehört zu einer lebendigen Stadt dazu. Wichtig ist das Vertrauen darauf, dass alle Entscheidungen mit dem Ziel getroffen werden, das Beste für Kufstein zu erreichen. Wenn man sieht, mit wie viel

Engagement hier für unsere Stadt gearbeitet wird, ist das für mich aktuell der richtige Weg, zu dem ich keine bessere Alternative sehe.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, dass wir zusammenstehen. Ich wünsche mir, dass wir persönliche Befindlichkeiten öfter einmal hintenanstellen, um gemeinsam das große Ganze – unsere Stadt Kufstein – in den Vordergrund zu rücken. Nur wenn wir an einem Strang ziehen, bleibt unsere Stadt so stark und lebenswert, wie sie ist.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.



**PETER MARCHER,**  
Obmann  
Sportausschuss,  
Die Parteifreien,  
marcherpestrg-p.at



**BRIGITTA KLEIN,**  
2. Vizebürgermeisterin,  
Ausschussobfrau  
Bildungsausschuss,  
Bildungsreferentin,  
Die Parteifreien,  
brigitta.klein@  
kufnet.at

## Mut zu neuen Wegen ...

Als Bildungsreferentin stehe ich vor der anspruchsvollen Aufgabe, hohe Qualität, soziale Gerechtigkeit und finanzielle Verantwortung im städtischen Bildungsbudget miteinander zu verbinden. Bereits im vergangenen Jahr wurden daher alle Budgetpositionen sorgfältig geprüft, um Einsparungspotenziale zu finden. Diese intensive Arbeit hat gezeigt, dass durch Umdenken und neue Wege spürbare Einsparungen möglich sind.

Ein gelungenes Beispiel ist die Neugestaltung der Essensversorgung in allen städtischen Bildungseinrichtungen. Durch den Wechsel zu einem neuen Anbieter konnte die Verpflegung für Eltern leistbarer gestaltet und gleichzeitig die Stadt von laufenden Zuschüssen entlastet werden. Allein dadurch werden rund 160.000 Euro eingespart – zusätzliche Personalkosten sind dabei noch nicht berücksichtigt. Dieses Beispiel zeigt klar, dass Effizienz und soziale Verantwortung einander nicht ausschließen.

Doch bei aller Sparsamkeit gibt es sensible Bereiche, die weiterhin große Herausforderungen

darstellen. Dazu zählt insbesondere die Finanzierung der Assistenzkräfte. Sie sind kein „Nice-to-have“, sondern eine tragende Säule für inklusive Bildung in unseren Einrichtungen. Gerade deshalb müssen wir den Mut haben, zukünftige Organisationsformen offen zu diskutieren. Es gilt zu prüfen, ob bestehende Modelle – etwa über externe Träger – langfristig die beste Lösung darstellen oder ob eine direkte Anstellung durch die Stadt mehr Planungssicherheit, Transparenz und finanzielle Steuerbarkeit bieten würde. Klar ist jedoch: Solche Überlegungen dürfen nicht aus finanzieller Not entstehen, sondern brauchen faire und verlässliche Rahmenbedingungen durch das Land!

Kritisch zu sehen ist auch das landesweite Anmeldeportal „Frida“. Aus Pilotregionen wurde rasch ein Pilotbundesland, ohne dass die finanziellen Auswirkungen für Städte und Gemeinden ausreichend geklärt sind. Das schafft ein „Bürokratiemonster“, aber keine spürbaren Erleichterungen für Familien. Gerade in der Bildungspolitik müssen aber die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien im Mittelpunkt stehen.



**TIROLER  
IMMOBILIEN**

## SPECKBACHERSTRASSE KUFSTEIN

- Exklusive 4-Zimmer-Dachgeschosswohnung über den Dächern von Kufstein
- 141m<sup>2</sup> Wohnfläche und 31m<sup>2</sup> Loggia
- Provisionsfreier Kauf, direkt vom Bauträger

**Fertigstellung in Kürze**

## IMMOBILIEN VERKAUFEN. MENSCHEN BEGLEITEN.

**Wir gestalten den Immobilienverkauf  
einfach und stressfrei**

Engagiert. Kompetent. Persönlich.

### Kontakt

+43 5372 220 80

vertrieb@tiroler-immobilien.at

[www.tiroler-immobilien.at](http://www.tiroler-immobilien.at)



# Sportler:innen-Ehrung

## Für das Sportjahr 2025

**Wir holen wieder die besten Sportler:innen vor den Vorhang um die Stars von heute und morgen gebührend zu feiern!**

Ausgezeichnet werden Tiroler Meister:innen und Österreichische Meister:innen im Einzel- und Mannschaftsbewerb in allen Klassen: Nachwuchsschüler/Jugend, Junioren und Allgemein, Senioren und Behindertenklasse, außergewöhnliche sportliche Leistungen

### Nominierungen:

Bitte sendet eure Nominierungen bis 1. März an [sportehrung@stadt.kufstein.at](mailto:sportehrung@stadt.kufstein.at)

Gemeinsam blicken wir auf ein erfolgreiches Sportjahr zurück – wir freuen uns auf Euer Kommen!

Bürgermeister Martin Krumschnabel

**K**  
**KUFSTEIN**  
erobert Sieger:innen



[www.kufstein.at](http://www.kufstein.at)

Baustart  
bereits erfolgt



## HERZOG-ERICH-STRASSE KUFSTEIN

- Neubauprojekt mit 11 hochwertigen Eigentumswohnungen + hauseigener Tiefgarage
- Wohnungsmix von 2- und 3-Zimmer-Wohnungen
- Wohnungsgrößen von 54m<sup>2</sup> - 80m<sup>2</sup>

**Nettokauf für Investoren möglich**

Raiffeisen Bezirksbank  
Kufstein



**PRIVAT-  
KUNDEN  
BERATER:IN**  
Vollzeit  
Top-Benefits

**STARTE  
MIT UNS  
DURCH.**

- + Öffi-Zuschuss / Jobrad
- + Flexible Arbeitszeiten
- + 8 Euro Mittagessen-Zuschuss täglich



WIR MACHT'S MÖGLICH.

[rbk.at/karriere](https://rbk.at/karriere)